periodico
Omologato
DCOER1525
Posteitaliane

www.kvw.org

11 - 12 / 2015 Katholischer Verband der Werktätigen

# kompass

**Kommentar**
Grundeinkommen in Finnland 17

**KVW Mitgliedschaft**
Rabatte für KVW Mitglieder 28

**Spezial**
Kultur als Nahrung für die Seele 35

## Er redete mit den Vögeln

Versand im Postabo. - 45% - Art. 2 Abstaz 20/B Gesetz 662/96 - Fil. Bozen FOTO: KARL DICHTLER/ PIXELIO.DE

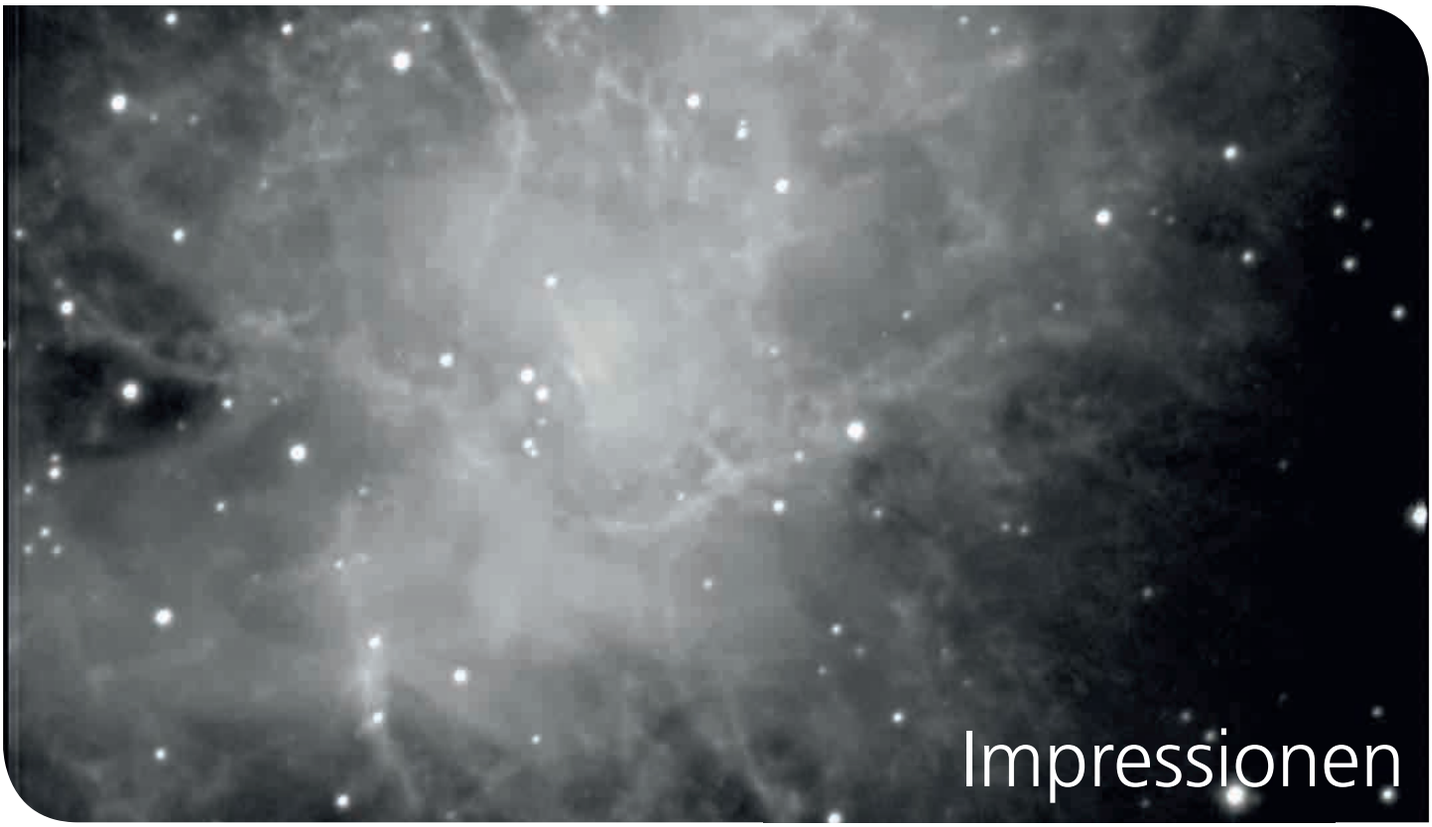



FOTO: SILVANO D'ATTIS

»Es gibt Wichtigeres im Leben, als beständig dessen Geschwindigkeit zu erhöhen.«

Mahatma Gandhi

# INHALT

## Thema


5 Laudato sì
Nur radikales Umdenken kann die Schöpfung Gottes retten

6 Von der „Natur“ zur „Schöpfung“
Was Papst Franziskus mit der Enzyklika Laudato sì der ökologischen Bewegung mitgibt


## Kommentar


17 Bedingungsloses Grundeinkommen
Finnland wagt das Sozial-Experiment


## KVW Aktuell


8 Fortbildung für Hebammen
8 Sommerpatenprojekt in Lana
9 Seniorentag
9 Heiliger mit Langzeitwirkung
10 Wege zur wahren Gemeinschaft
10 Seniorenmesse in Bruneck
11 Soziales Ehrenamt
11 Freiwilligenmesse
12 Der Grundstein ist gelegt
12 Wohnen in Naturns
12 Für Jung und Alt: Karneid
13 Ein Sonntag wie im Bilderbuch
13 Frauen in die Gemeindepolitik
14 Barrierefrei. Ich bin dabei
14 Wohnberatung für Senioren
15 Tanz der Senioren
16 Endlich 18!
16 Jugend in Auer


## Spezial


35 Macht Kunst gesund?
37 Brückenbauer Theater
35 Kunst als Nahrung für die Seele


## Rubriken


3 Editoria, Splitter
4 Soziales
Niedere Renten für Frauen
18 Staatliches Familiengeld
18 Antworten des Patronats KVW-ACLI auf Fragen der LeserInnen
20 Internberichte
28 Rabatte für KVW Mitglieder
30 KVW Reisen
32 KVW Bildung

**Liebe Leserinnen, liebe Leser!**

In seinem Sonnengesang erinnert der heilige Franz von Assisi uns daran, dass unser gemeinsames Haus wie eine Schwester ist, mit der wir das Leben teilen, und wie eine schöne Mutter, die uns in ihre Arme schließt: „Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde, die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.“ So beginnt auch die Enzyklika von Papst Franziskus. Für ihn sei der heilige Franziskus „eine Art Leitbild und eine Inspiration“: „Ich glaube, dass Franziskus das Beispiel schlechthin für die Achtsamkeit gegenüber dem Schwachen und für eine froh und authentisch gelebte ganzheitliche Ökologie ist.“
Um die Achtsamkeit gegenüber den Schwachen und um soziale, ökologische und politische Zusammenhänge geht es in der Titelgeschichte in dieser Ausgabe. Pater Willibald Hopfgarter, vielen Südtirolerinnen und Südtirolern als Franziskanerpater und Professor am Gymnasium bekannt, nennt dieses päpstliche Schreiben aktuell, brisant und vor allem relevant für alle Gesellschaftsschichten und die Menschen weltweit.
Mit dieser Enzyklika nimmt zum ersten Mal ein Papst zum Klimawandel Stellung. Es bleibt zu hoffen, dass die Verantwortlichen der Ende November und Anfang Dezember in Paris stattfindenden Weltklimakonferenz die mahnenden und klaren Worte des Papstes gehört haben.

***Ingeburg Gurndin***


## Impressum

**Kompass**
Monatszeitschrift
der Südtiroler Werktätigen
Pfarrplatz 31
39100 Bozen
Tel. 0471 300 214
Fax 0471 982 867
pressereferat@kvw.org
www.kvw.org
facebook.com/kvw.verband
Im KVW Mitgliedsbeitrag 2016 enthalten ist das Abonnement von einem Euro für die Zeitschrift.

**Herausgeber und Eigentümer:** KVW Landesleitung
Eintragung beim Landesgericht in Bozen unter 70/54 vom 19.06.1954
**Verantwortlicher Direktor:** Hans Gamper
**Schriftleitung:** Ingeburg Gurndin
**Redaktion:** Irene Schullian
**Redaktionsteam:** Werner Steiner, Josef Stricker, Erich Achmüller, Werner Atz.
**Erscheinungsweise:** Jänner, März, Mai, Juli, September, November
**Redaktionsschluss:** am 1. jeden vohergehenden Monats
**Auflage:** 38.000
**Zeichnungen:** Carmen Eisath
**Gestalterische Beratung:** mediamacs.it
**Druck:** LANAREPRO Ges.m.b.H.
**Fotos:** KVW

MIX Aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C016410 www.fsc.org

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL Abteilung 24 - Soziales
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE Ripartizione 24 - Politiche sociali




SENIOREN IM KVW

## Neue Chancen in der dritten Lebensphase

Seniorentagung am Samstag, 14. November 2015, von 9 bis 12 Uhr, im Pastoralzentrum Bozen.
Rudi Gamper, Journalist und ehemaliger RAI Koordinator spricht zu „Meine dritte Lebensphase - eine tolle Chance!“

TAGUNG

## Treffen der Grenzpendler

Die 44. Tagung der Grenzpendler findet am Samstag, 9. Jänner 2016 im Kulturhaus Schluderns statt. Beginn ist um 9.30 Uhr.

WEIHNACHTSFERIEN

## Öffnungszeiten

Die Büros des KVW sind zwischen 24. Dezember und 6. Jänner geschlossen. Das Patronat KVW-ACLI in Bozen und in Neumarkt bleibt zwischen 31. Dezember und 6. Jänner geschlossen.

## Jöchl Natz

Der helige Franz hot sogor mit die Viecher gredet, heint redn nit amol die Leit mitanond. Olle schaugn lei mehr af ihr Handy.

# Niedere Renten für die Frauen

## KVW: Ursachen beseitigen um Altersarmut zu verhindern

Das Arbeitsförderungsinstitut Afi hat festgestellt, dass Frauenrenten im Gegensatz zu Männerrenten äußerst bescheiden ausfallen. Der KVW als eine der Trägerorganisationen des Afi ist der Meinung, dass das Aufzeigen der Ist-Situation nicht genügt. Vielmehr braucht es eine Debatte wie dieser Ungleichheit entgegengewirkt werden kann.

### Im Durchschnitt 603 Euro Rente

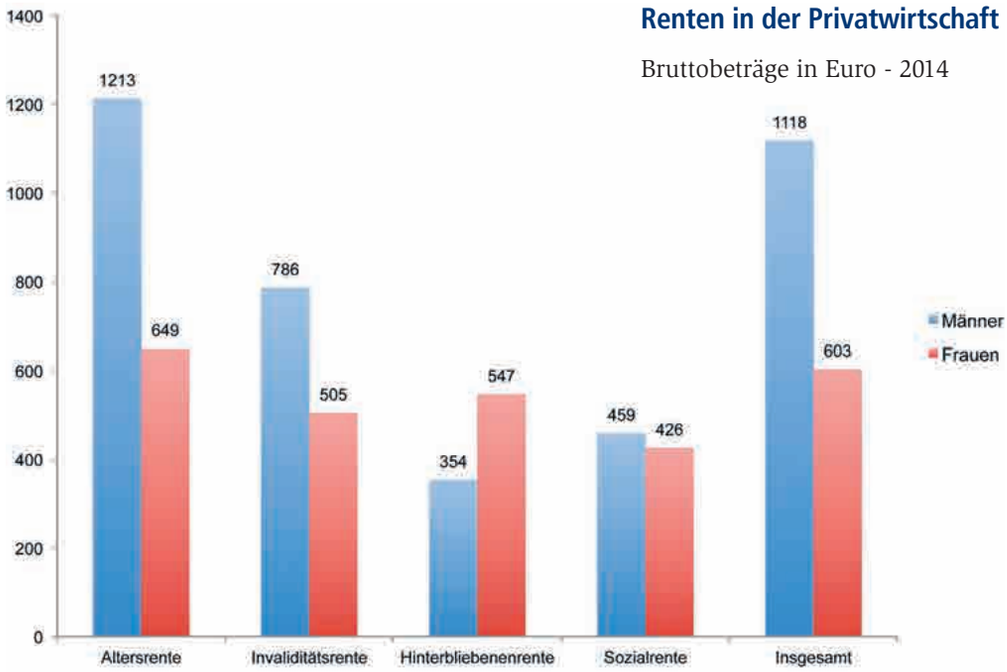
603 Euro brutto im Monat: Das ist die durchschnittliche Rente einer früheren Arbeitnehmerin der Privatwirtschaft. Das Arbeitsförderungsinstitut Afi hat die Renten des NISF/INPS und ex INPDAP in Südtirol einer ersten Prüfung unterzogen und festgestellt, dass Frauenrenten im Gegensatz zu Männerrenten äußerst bescheiden ausfallen. Riesenunterschiede gibt es auch zwischen Privatwirtschaft und öffentlichem Dienst.

### Unterbrochene Berufslaufbahnen

Der „Equal Pension Day“ am 30. Oktober soll den Frauen (aber auch den Männern) bewusst machen, dass ihre Job-Entscheidungen enorme Auswirkungen auf die Rente haben, erklärt die Vizedirektorin des Afi, Silvia Vogliotti. Eine kürzere und unterbrochene Berufslaufbahn betreffe ganze Generationen von Rentnerinnen und führe geradewegs hinein in die Altersarmutsfalle.
Wie hoch ist eigentlich die Rente einer Südtiroler Frau im Schnitt? Auf diese einfache Frage gibt Silvia Vogliotti eine ernüchternde Antwort: „Wenn eine Frau als Arbeitnehmerin in der Privatwirtschaft tätig war, sind es 603 Euro im Monat, als frühere Beschäftigte im öffentlichen Dienst hingegen bekommt sie 1.530 Euro, immer brutto versteht sich.“ Im Vergleich zu Männern schneiden Frauen in beiden Sektoren schlechter ab: Die monatliche Rente einer Frau von 603 Euro steht gegen die 1.118 Euro eines Mannes, wenn beide Arbeitnehmende in der Privatwirtschaft waren. Solche Durchschnittsbeträge sind ein beredtes Zeugnis dafür, wie Karrieren und Lebensarbeitszeiten zu äußerst ungleichen Renten für Frauen und Männer führen. Auf diese Ungleichheit hat auch Tito Boeri, der Präsident des NISF/INPS, in seiner Rede vor der römischen Abgeordnetenkammer hingewiesen.

### Renten in der Privatwirtschaft

Bruttobeträge in Euro - 2014




Zahlen des NISF/INPS zur Brutto-Rente der Frau in der Privatwirtschaft.

### Altersrente an Beruf gekoppelt

Viele der heutigen Rentnerinnen erhalten eine Hinterbliebenenrente – also eine Pension, die nicht auf der eigenen, sondern auf der Berufstätigkeit des Ehemannes beruht. Die durchschnittliche Höhe dieser Rente beträgt 547 Euro. Im Unterschied zur Hinterbliebenenrente ist die Altersrente der Frau an das eigene frühere Berufsleben gebunden. Die Altersrenten für Arbeitnehmerinnen (Frauen) kommen im Durchschnitt auf 649 Euro, die der Arbeitnehmer (Männer) im Durchschnitt auf 1.213 Euro. Entschieden besser haben es Frauen, die im öffentlichen Dienst gearbeitet haben: Sie kommen im Durchschnitt auf eine monatliche Alterspension von brutto 1.530 Euro, während Männer als ehemalige Beamte auf 2.415 Euro kommen. „Über die Durchschnittswerte hinaus müsse es eingehendere Analysen geben, denn erst diese würden den Blick auf das ganze Renten-Panorama freigeben“, betont Vogliotti. Es sei ein Gesamtbild mit Höhen und Tiefen und mit starken Gegensätzen, die nicht nur Frauen, sondern auch andere Kategorien von Beschäftigten diskriminieren. Die vom NISF/INPS und ex INPDAP zur Verfügung gestellten Daten erlaubten es, die Unterschiede zwischen den Frauen- und Männerrenten genauer zu durchleuchten.

# Laudato sì

## Nur radikales Umdenken kann die Schöpfung Gottes retten

Laudato sì - „Gelobt seist du“ - heißt es im Sonnengesang des heiligen Franz von Assisi. Laudato sì nennt sich auch die zweite Enzyklika von Papst Franziskus. Die am 18. Juni 2015 in acht Sprachen veröffentlichte Verlautbarung über die Sorge für das gemeinsame Haus befasst sich mit dem Themenbereich Umwelt- und Klimaschutz und setzt Zeichen im Hinblick auf bestehende soziale Ungerechtigkeiten und auf die Erschöpfung der natürlichen Ressourcen. In den internationalen Medien wurde die Enzyklika öfters als Aufruf zu einem weltweiten Umdenken und als Wendemarke in der Kirchengeschichte bezeichnet.

TEXT: **WERNER STEINER**

Papst Franziskus hat die erste Umweltentzyklika der Kirchengeschichte veröffentlicht. Mit seinem Lehrschreiben richtet er sich an „alle Menschen guten Willens“. Dabei zitiert er den berühmten Sonnengesang von Franz von Assisi. „Dieser Gesang ist ein Lobpreis auf Gott und seine Schöpfung“, heißt es bei den Franziskanern von Assisi. Der Überlieferung nach hat der heilige Franz das Lob der Schöpfung mit 43 Jahren und bereits von Krankheit gezeichnet in der Kirche von San Damiano geschrieben. Dort soll er in einer Felsengrotte unter einem einfachen Haus gewohnt haben, dem einzigen Raum, in dem es dunkel war und kein Rauch vom Herdfeuer seine empfindlichen Augen erreichte.

### Die Erde ist geliehen

Papst Franziskus verfasste einen Text über Gott, seine Schöpfung und die Menschen. Die Erde ist ein gemeinsames Haus und eine Leihgabe Gottes an alle Menschen. Dabei schreibt der Papst, dass nur ein radikales Umdenken die Schöpfung Gottes noch retten kann und spricht klar von DER Sünde. Er meint damit aber nicht nur das Wegwerfen von Lebensmitteln und Plastikmüll, das Verschmutzen von Luft und Wasser, sondern die Sünde schlechthin. Der Mensch hat die Harmonie zwischen Schöpfer, der Menschheit und der gesamten Schöpfung bereits zerstört „durch Anmaßung, den Platz Gottes einzunehmen, da wir uns geweigert haben anzuerkennen, dass wir begrenzte Geschöpfe sind“. Insgesamt ermutigt uns der Papst aber, bewusster zu leben und sich politisch dafür einzusetzen, dass das gemeinsame Haus Erde für alle Geschöpfe bewohnbar wird.

Werner Steiner, KVW Landesvorsitzender

### Einsatz für die Menschen

Auch wir als Menschen im KVW sind gefordert. Nicht umsonst zählen wir es zu unseren Hauptaufgaben, uns für die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen. Dabei geht es nicht nur um einen reinen Einsatz für die Umwelt, sondern im Sinne des Papstes sind wir gefordert uns wieder mehr für den Menschen einzusetzen. Wir sind zwar schon durch die Bibel aufgefordert, uns der Pflanzen- und Tierwelt zu bedienen, doch unsere menschliche Macht hat Grenzen. Es entspricht nicht der Würde des Menschen, Tiere leiden zu lassen. Machen wir nicht den Fehler der Politik, die in den vergangenen Jahren sich immer weiter von den Menschen entfernt hat und oft nur mehr einen reinen Selbstzweck erfüllt. Es geht vielfach nur mehr um undurchsichtige Gesetzeslagen und Lobbyismus. Dabei wäre es die erste Aufgabe einer guten Politik sich für die Menschen und das Allgemeinwohl einzusetzen.

> »Die soziale Ungerechtigkeit geht nicht nur Einzelne an, sondern ganze Länder, und zwingt dazu, an eine Ethik der internationalen Beziehungen zu denken.«
>
> Papst Franzsikus, Laudato sì

### Egoismus contra Solidarität

Der Egoismus des Einzelnen scheint in unserer Welt zentrales Anliegen zu sein. Dieser Egoismus findet auch in unseren Reihen Ausdruck, wenn wir in unserem Tun uns nicht mehr vordergründig von den Prinzipien der christlichen Soziallehre leiten lassen. Als Beispiel möchte ich unseren Einsatz für eine solidarische Gemeinschaft anführen. Diesen streichen wir immer wieder heraus, wenn wir aber in die Situation kommen, diese Solidarität bewusst zu leben, verlieren gar einige recht schnell das richtige Maß. Im Vertrauen „Bedürfnisse einzuschränken, die uns betäuben, um so ansprechbar zu bleiben für die vielen Möglichkeiten, die das Leben bietet“ können wir im KVW Menschen in diesem Anliegen bestärken und das Verbindende in unserem Verband verdeutlichen durch einen aktiven Einsatz „für eine soziales Südtirol“. „Wenn jemand den Ruf Gottes erkennt, gemeinsam mit den anderen in diese gesellschaftlichen Dynamiken einzugreifen, sollte er sich daran erinnern, dass dies Teil der Spiritualität ist, Ausübung der Nächstenliebe, und dass er auf diese Weise reift und sich heiligt.“

# Von der „Natur“ zur „Schöpfung“

## Was Papst Franziskus mit der Enzyklika Laudato sì der ökologischen Bewegung mitgibt

Die Umwelt-Enzyklika von Papst Franziskus nimmt die heute entscheidenden Themen in den Blick; es geht um soziale, ökologische und politische Zusammenhänge. Wohl selten war ein päpstliches Schreiben so aktuell und brisant und vor allem relevant für alle Gesellschaftsschichten und Menschen weltweit.

TEXT: **P. WILLIBALD HOPFGARTNER OFM**

Das Besondere der Enzyklika „Laudato sì“ stellt sich uns am besten dar, wenn wir sie mit dem ersten Manifest zur Umweltproblematik vergleichen, mit dem epochemachenden Bericht des „Club of Rome“ von 1972, der mit seiner Enthüllung der „Grenzen des Wachstums“ die überbordenden Zukunftsprognosen zerplatzen ließ. In diesem Text wird die Welt noch wie ein Rohstofflager und Energiesystem angesehen, das sich aber jetzt durch die maßlose Ausbeutung zu erschöpfen droht. Der Club of Rome hatte den ersten Befund zur Umweltkrise vorgelegt, der Bischof von Rom fragt jetzt, 44 Jahre später, nach den weitverzweigten Ursachen in Ökonomie, Politik und Lebensgewohnheiten der Menschen, aber stellt vor allem die Dringlichkeit ihrer Korrektur vor Augen.

### Der verengende technologische Blick

Die Enzyklika stemmt sich mit aller Kraft der Reduktion der Welt auf empirisch-technische Befunde und auf ökonomische Kalküle entgegen. Die Umweltkrise ist eine Beziehungskrise – eine Krise der Beziehung des Menschen zu seiner Welt, und das ist keine technische Frage[1]. Denn die Beziehung findet im Bewusstsein statt, und dort muss die Krise auch angegangen werden. Gesellschaftliche

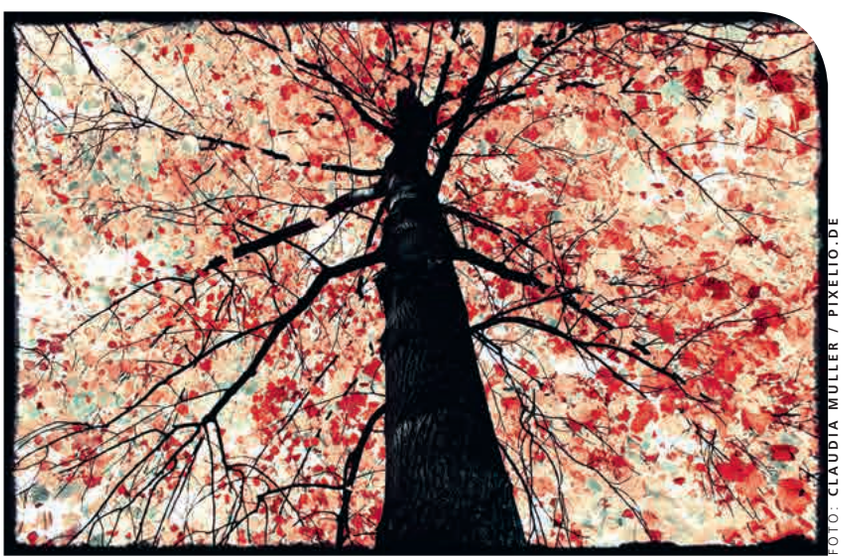


FOTO: CLAUDIA MÜLLER / PIXELIO.DE

Die Umweltkrise ist eine Beziehungskrise des Menschen zur Welt.

Denkweisen, insbesondere wenn sie sich im Laufe von Jahrhunderten verfestigt haben, können nur durch eine beharrliche kulturelle Arbeit verändert werden. Das nicht anzuerkennen war der Fehler aller politischen Revolutionen. Denn wenn die Gesellschaft ein Welt-vergiftendes Bewusstsein hat, dann können die dadurch hervorgerufenen Probleme nicht allein technisch, sondern nur durch die Einübung in ein neues Bewusstsein gelöst werden[2]. Nicht umsonst befürchtet der Papst, dass man „die Menschheit des post-industriellen Zeitalters als eine der verantwortungslosesten der Geschichte“ in Erinnerung behalten wird (165).

### Aus der Bibel eine andere Sprache für die Welt

Unser Weltverhältnis beruht auf der Sprache. Die Bibel bietet ein unerschöpfliches Reservoir für ein anderes Sprechen von der Welt. Es beginnt schon mit dem Begriff der Schöpfung: „Von <Schöpfung> zu sprechen ist für die jüdisch-christliche Überlieferung mehr als von Natur zu sprechen.“ (76) Zur Schöpfung gehört nämlich wesentlich auch die Ordnung des Zusammenlebens der Menschen. „Ein Empfinden inniger Verbundenheit mit den anderen Wesen in der Natur kann nicht echt sein, wenn nicht zugleich im Herzen

eine Zärtlichkeit, ein Mitleid und eine Sorge um die Menschen vorhanden ist.“ (91) Hier wird deutlich, wie Natur und ethische Grundsätze zusammengehören. Gerade in dieser Hinsicht gilt: „[D]ie Tatsache, dass sie in einer religiösen Sprache erscheinen, mindert in keiner Weise ihren Wert in der öffentlichen Debatte.“ (199) Die Verantwortung gegenüber der Umwelt beruht auf dem Begriff von der Natur als „Leihgabe“ an den Menschen (vgl. Gen 2, 15). Deshalb wird vom Menschen gegenüber der Natur auch „die Entwicklung der <ökologischen Tugenden>“ (88) gefordert, wie Sparsamkeit im Mittelverbrauch, schonender Umgang mit Fauna und Flora etc. Darüber hinaus ist der Schöpfung auch ein sozialer Imperativ eingeschrieben: Die Welt ist „ein von der Liebe des himmlischen Vaters erhaltenes Geschenk“ (220)[3], und damit ist den Empfängern dieser Gabe das Teilen wesentlich aufgetragen.

## Der Begriff der Gemeinschaftsgüter

Mit dem Begriff der Schöpfung als Gabe eng verbunden ist der Begriff der Gemeinschaftsgüter: „Das Klima ist ein gemeinschaftliches Gut von allen und für alle.“ (23) Hier zeigt der Papst den Mut, den Status der Atmosphäre als globales Gemeinschaftsgut in das kollektive Bewusstsein der Menschen zu heben. Ohne Beachtung dieser Gemeinschaftsgüter „wird es keine gerechte Weltwirtschaftsordnung geben[4]. Zum Klima kommen noch die Wälder, der globale Wasserkreislauf, die Ozeane. Bei so wesentlichen Gütern wie dem Trinkwasser oder dem Wald gilt: der gesamte „ökologische Ansatz [muss] eine soziale Perspektive einbeziehen, welche die Grundrechte derer berücksichtigt, die am meisten übergangen werden.“ (93) Darum muss das Teilen ein Grundvollzug im Weltverhalten werden und muss in die entsprechende Gesetzgebung, auf internationaler und nationaler Ebene aufgenommen werden.

## Neue Allianzen: die Kunst

Für eine nicht-profitorientierte Beziehung zur Welt fällt auch auf, welche Bedeutung der Papst der Sprache der Kunst zuschreibt. „[A]uch der Wille, Schönes zu schaffen, und die Betrachtung des Schönen bewirken, dass die Macht, die das Gegenüber nur als Objekt wahrnimmt, überwunden wird in einer Art Erlösung, die sich im Schönen und in seinem Betrachter vollzieht. Die echte Menschlichkeit, die zu einer neuen Synthese einlädt, scheint inmitten der technologischen Zivilisation zu leben …“ (112) Bereits Papst Johannes Paul II. hatte darauf hingewiesen. Man darf, so sagte er in seiner Botschaft zum Weltfriedenstag 1990, „die Beziehung, die zwischen einer angemessenen ästhetischen Erziehung und der Erhaltung einer gesunden Umwelt besteht, nicht vernachlässig[en].“ (215)[5] Freilich kontrastiert dieser Appell mit der in eine ganz andere Richtung gehenden Grundausrichtung der zeitgenössischen Schulkonzepte, wo alles – ganz technisch - auf die Vermittlung von „Kompetenzen“ ausgerichtet ist. Von den Schulverantwortlichen bis hin zur öffentlichen Meinung ist man sich z. B. einig, dass der Literaturunterricht eigentlich nur eine aufhaltende Verbrämung des Unterrichts darstellt. Dabei ist es gerade die Literatur, die den Schülern eine empathische Sicht auf Natur und Mitmensch vermittelt.

## Vorbild des heiligen Franziskus von Assisi

Der Papst widmet sich dann explizit der Frage einer „ökologischen Spiritualität“, die zum Umweltschutz „anspornen, motivieren, ermutigen und ihm Sinn verleihen“ sollen (216). Grundlage ist eine „vollständig[e] Umkehr“, zu der uns das „Vorbild des heiligen Franziskus von Assisi“ bewegen soll (218). Durch sein Beispiel werden wir angeregt zu einem „ausgeglichenen Lebensstil, verbunden mit einer Fähigkeit zum Staunen, die zur Vertiefung des Lebens führt.“ (225) Gott als Geheimnis der Welt (E. Jüngel), seine Gegenwart in der Schöpfung brauchen wir nicht herzustellen, denn sie wird „entdeckt, enthüllt“ (ebd.), unüberbietbar in den Gaben von Brot und Wein in der Eucharistie, in denen Christus, „das Wort, durch das alles geworden ist“ (Joh 1,3), seine Hingabe an die Menschen erneuert: „In der Eucharistie findet die Schöpfung ihre größte Erhöhung“, sie ist „von sich aus ein Akt der kosmischen Liebe.“ (236) Auch das Tischgebet ist ein Ort, um das auszudrücken – eine „wertvolle Gewohnheit“, die man nicht verloren gehen lassen sollte. (227)

P. Willibald Hopfgartner OFM, unterrichtete Philosophie am Franziskanergymnasium in Bozen, jetzt ist er Guardian im Franziskanerkloster in Graz.

Der Papst ist sich darüber im Klaren, dass es nicht genügt, „dass jeder Einzelne sich bessert“ (219). „Auf soziale Probleme muss mit Netzen der Gemeinschaft reagiert werden, nicht mit der bloßen Summe individueller positiver Beiträge.“ (ebd.) So können etwa Verbraucherbewegungen „durch den Boykott gewisser Produkte auf das Verhalten der Unternehmen ändernd einwirken und sie zwingen, die Umweltbelastung und die Produktionsmuster zu überdenken.“ (206) Der Papst hat mit seiner Enzyklika den ökologischen Bewegungen eine Synthese ihrer Bemühungen vorgelegt, hinter die sie nicht mehr zurückfallen dürfen. Er hat sich zum Sprecher der verantwortungsbewussten und bereiten Menschheit gemacht hat.

1 Der Papst unterscheidet zwischen der Technik, die dazu dient, den Fortschritt „gesünder, menschlicher, sozialer und ganzheitlicher“ zu machen, und der Technokratie oder dem technokratischen Paradigma, das den ganzheitlichen Zusammenhang übergeht (vgl. 112).

2 Bereits die Sozialenzykliken der Päpste argumentieren auf diese Weise gegen die auf vermeintlichen wissenschaftlichen Prinzipien beruhenden Lehren des Dialektischen Materialismus.

3 Der französische Philosoph Jean-Luc Marion bietet die Grundlagen für ein nach-cartesianisches Verständnis der Welt in diesem Sinn: Étant donné (1997) heißt sein Hauptwerk, das in umschreibender Übersetzung lauten könnte: „Da alles gegeben ist.“ Der Untertitel heißt: Versuch einer Phänomenologie der Gabe.

4 Dazu: Edenhofer, Ottmar – Christian Flachsland: Laudato sì. Die Sorge um die globalen Gemeinschaftsgüter. In: StdZ 9/2015, 579 – 591, 584.

5 Hier zeigt sich ein neuer, ernstzunehmender Zusammenhang von Denkmalschutz und Landschaftsschutz nahe!

# Fortbildung für Hebammen

## Hilfe bei postpartaler Depression

Hebammen aus den veschiedenen Gesundheitsbezirken oder aus der Freiberuflichkeit bildeten sich zu diesem recht verbereiteten Krankheitsbild weiter. Es gilt die Depression zu enttabuisieren und schnelle Hilfe der erkrankten Mutter zukommen zukommen zu lassen.

TEXT: **REBECCA NISCHLER**

Am 25. September 2015 fanden sich im Bozner Seminarraum „Freiraum“ 16 Hebammen aus Südtirol ein, um über die sehr aktuelle Thematik der postpartalen Depression zu sprechen. Zwei Psychologinnen aus Innsbruck, Dr. Stöckl und Dr. Schneitter begleiteten die Hebammen mit vielen Inputs durch den interessanten Tag.
Jede fünfte Frau erkrankt während ihres Wochenbettverlaufes an einer Depression. Es ist also höchst an der Zeit dieses doch verbreitete Krankheitsbild zu enttabuisieren und den Betroffenen und deren Angehörigen schnelle effiziente Hilfe anzubieten.

- Was können wir tun?
- Gibt es Präventionsmöglichkeiten?
- Welche Anlaufstellen gibt es in Südtirol?
- Was muss in Zukunft passieren?

Diese Fragestellungen wurden von den Hebammen aus den verschiedenen Gesundheitsbezirken und aus der Freiberuflichkeit diskutiert.

Fortbildung für die Hebammen in Südtirol

### Folgen können schwerwiegend sein

Die postpartalen Erkrankungen (d.h. Erkrankungen nach der Geburt des Kindes) unterscheiden sich nicht von den entsprechenden psychischen Erkrankungen in anderen Lebensabschnitten. Die besonderen Lebensumstände machen die Behandlung jedoch einzigartig.
Die Folgen bei zu später Behandlung sind für das Kind und das soziale Umfeld schwerwiegend. Bindungsstörungen und Störungen der Mutter-Kind-Interaktion haben weitreichende Folgen für die Entwicklung des Säuglings. Zudem bestehen bei unzureichender Therapie ein hohes Rückfallrisiko und die Gefahr der Chronifizierung.
Die postpartale Depression, bzw. Wochenbettdepression muss jedoch konsequent von dem Phänomen des „Baby-Blues“ unterschieden werden. Achtzig Prozent der frischgebackenen Mütter leiden in den ersten Tagen nach der Geburt des Kindes an Weinerlichkeit, Reizbarkeit, Stimmungsschwankungen, Ängsten, Schlafmangel und Erschöpfung. Diese Symptome klingen nach einigen Tagen wieder ab und die Mutter fühlt sich meistens wohl in ihrer neuen Rolle sowie in ihrem sozialen Umfeld. Interventionen sind nicht notwendig, hilfreich ist sicherlich eine gute Aufklärung und Unterstützung durch das enge Familiengebilde.

### Schnelle Hilfe tut not

Die postpartale Depression, sowie die postpartale Psychose, Angst- und Zwangsstörungen müssen jedoch unbedingt erkannt und schnellstmöglich behandelt werden. Die Information über diese Krankheitsbilder und deren Prävention wird bereits von Hebammen in den Geburtsvorbereitungskursen erteilt. Betroffene und Angehörige können sich jederzeit bei den Hebammen in den Sprengeln, falls vorhanden, oder bei freiberuflichen Hebammen bzw. bei Hebammen oder Psychologen in den Krankenhäusern melden und werden dann entsprechend betreut.
Anhand von Literaturvorschlägen, Rollenspielen und Fallbeispielen konnten die Teilnehmerinnen wieder vieles in Erinnerung rufen und einiges dazulernen.
Es war für alle ein gelungener Fortbildungstag und ein immer wieder notwendiger Austausch unter Berufskolleginnen.

## Sommerpatenprojekt in Lana

Etliche Schüler wollten im Sommer etwas Nützliches machen und haben sich am Kunstprojekt im Lorenzerhof beteiligt. Mit Unterstützung der Kunstschülerin Varshita Serra haben neun junge KünstlerInnen die bleiche Garage des Lorenzerhofes Lana mit Farbe versorgt und interessante Kunstwerke erzeugt. KVW Ortsvorsitzender Olav Lutz und die Stiftung Lorenzerhof rund um Beatrix Kaserer & Lorenz Rabensteiner waren sehr erfreut.

# Seniorentag

## Heute lad' ich mir die Freude ein

Am 1. Oktober, dem internationalen Tag der Senioren, fand im Bildungshaus Kloster Neustift ein Tag der Begegnung für Senioren statt.

Die KVW Senioren und das Bildungshaus Kloster Neustift luden alle interessierten Senioren zu einem Tag voller Freude ein. Nach der Begrüßung durch den Direktor des Bildungshauses Andreas Wild und der Vorsitzenden der KVW Senioren Maria Kußtatscher konnten die zahlreichen Senioren insgesamt drei Seminarangebote nutzen. Im Seminar „Gesundheit und Entspannung" mit Monika Engl wurde fleißig sich bewegt und getanzt. Hildegard Kreiter weihte die Teilnehmer in ihrem Seminar in die Geheimnisse der Heilkräfte und Wirkungen von Kräutern ein. Wie man Spiritualität und Glaube im eigenen Leben nutzen kann, vermittelte der Theologe Rudi Sampt. Jeder der anwesenden Senioren besuchte alle Seminare und konnte sich einen Überblick über die Themen und möglichen Angebote machen. Zusätzlich zu den Seminaren informierte der Primar der Abteilung Geriatrie im Krankenhaus Meran, Dr. Christian Wenter, in seinem Vortrag über Tipps für 100 Lebensjahre und wie die Anwesenden diese erreichen können. Er gab Einblicke in Statistiken zur Lebenserwartung und zeigte anhand einiger Beispiele von Menschen, wie man gesund und aktiv einem hohen Lebensalter entgegenblicken kann. Nach dem gemeinsamen Mittagessen führte die Seniorentheatergruppe Villnöss unter der Regie von Maria Thaler Neuwirth ein Theaterstück auf. Es wurden die einen oder anderen Erinnerungen an vergangene Zeiten wach, wie es damals war, im Dorf, bei der Feldarbeit und in der Familie. Abgerundet wurde der ereignisreiche Tag mit einem Abschlussgottesdienst mit Hochwürden Prälat Chrysostomus Giner in der Stiftskirche von Neustift. Das Thema der „Freude" zog sich durch den ganzen Tag und vermittelte den Senioren, dass Alter keine Last ist, sondern ein Lebensabschnitt, der selbst gestaltet werden kann.

### Seniorentagung

Auch die diesjährige Tagung der KVW Senioren möchte Senioren ermutigen, aktiv und selbstverantwortlich die dritte Lebensphase zu gestalten. Referieren wird unter anderem Rudi Gamper, Journalist und ehemaliger RAI Koordinator. Im zweiten Teil der Tagung werden Senioren von ihren Erfahrungen und vor allem Erfolgserlebnissen berichten.
Alle Interessierten sind herzlich zur **Tagung am Samstag, 14. November von 9 bis 12 Uhr im Pastoralzentrum in Bozen** eingeladen.

# Heiliger mit Langzeitwirkung

TEXT: **JOSEF STRICKER**

Der 4. Oktober ist dem Gedenken an Franz von Assisi gewidmet. Ein Heiliger, der außer dem christlich Selbstverständlichen nichts Besonderes wollte. Er wollte weder etwas für sich noch für den Kreis seiner Jünger allein, sondern für jedermann – für alle, für die Christen, ja für die Menschen der ganzen Welt. Franz tritt ein für eine Spiritualität, die der Religionsphilosoph Romano Guardini das „Gesetz des Anfangs" genannt hat.
Wenn eine große Struktur, wie die Kirche, in Gefahr ist, so kann sie aus einer Rückbesinnung auf ihren Anfang erneuert, gerettet werden. Mehrere Quellen berichten von jenem berühmten Traum, der Papst Innozenz III. bewogen haben soll, seine Zurückhaltung gegenüber dem in den Vorzimmern der Papstpalastes vergebens auf Anhörung wartenden Franz aus Assisi aufzugeben. Er sah im Traum wie die Papstkirche dem Einsturz nahe war; doch ein Mann, arm und bescheiden, stützte sie mit seiner Schulter, damit sie nicht zusammenfalle. „Wahrlich", soll Innozenz gesagt haben, „das ist der Mann, der durch sein Werk und seine Lehre die Kirche Christi erhalten will." Franz tat das einzig Rettende, er legte seinen Zeitgenossen den Weg zum Evangelium frei. Ein Weg, der Auswirkungen für die Kirche, aber nicht minder für die Welt haben sollte. Einfachheit, Maßhalten in allem war seine Botschaft

Josef Stricker, geistlicher Assistent des KVW

Im Sonnengesang, dem wohl bekanntesten Text des Heiligen, geht es um Versöhnung mit der Erde, ja mit der ganzen Schöpfung. Versöhnung mit der Erde ist der Gegenentwurf zu einer Lebens- und Wirtschaftsweise, die auf Ausbeutung und Zerstörung der Erde hinausläuft. Papst Franziskus thematisiert genau diese Gefahr. Sicher nicht zufällig beginnt seine neuestes Rundschreiben mit dem Sonnengesang.
Der Lebensentwurf dieses im wahrsten Sinn „revolutionären" Heiligen hat damals wie heute eine große inspirierende und orientierende Kraft.

# Wege zur wahren Gemeinschaft

## Expertenabende zu Themen der Gemeinschaftsbildung

Wahre Gemeinschaft kann man nicht „machen“, sie „ereignet“ sich unter bestimmten Bedingungen, die man unbedingt kennen sollte. Die KVW Bildung organisiert Expertenabende zu Themen im Bereich der Gemeinschaftsbildung.

Im Oktober startete die Reihe von Expertenabenden zu Themen der Gemeinschaftsbildung. Beim ersten Expertenabend referierte Gemeinwohl-Ökonomie-Aktivist Jörn Wiedemann rund um Gemeinschaftsprojekte in Dörfern und Städten.

Vivian Dittmar

Vivian Dittmar, die den zweiten Expertenabend führt, beschäftigt sich seit über einem Jahrzehnt mit Kreiskultur, mit Entwicklungs- und Visionsprozessen, Beziehungen und nachhaltiger Lebensweisen.

Günter Lenz ermöglicht uns dann im Jänner einen neuen Blickwinkel auf soziale Situationen mit der Theory U.

Die Expertenabende finden im KVW Bezirk Brixen, Hofgasse 2, jeweils um 19.30 Uhr statt und sind allen Interessierten zugänglich.

Eine Anmeldung ist erforderlich.

### Kreiskultur

Der Kreis gilt als Urform menschlicher Gemeinschaftsorganisation: die ersten Kreise bildeten sich an den Feuern unserer Urahnen. Dennoch scheint der Kreis nach Jahrtausenden hierarchisch geprägten Miteinanders vergessen zu sein. Doch er ist die Grundstruktur aller natürlichen Prozesse. Nachhaltige Modelle, ob im sozialen, im ökologischen oder im ökonomischen Bereich, sind nicht linear sondern Kreismodelle, denn ein lineares Modell ist endlich, wohingegen sich ein Kreislauf, solange er in Balance und lernfähig ist, immer weiter fortsetzen kann, wie die Natur es seit Jahrmillionen vorlebt. Kreiskultur ist die soziale Entsprechung natürlicher Modelle. Um einen Kreis begreifen zu können und zu verstehen, was ihn von einer Hierarchie unterscheidet, müssen wir vor allem begreifen, was einen Kreis im Inneren zusammenhält.

**Referentin:** Vivian Dittmar, Impulsgeberin, Referentin, Autorin und Seminarleiterin für eine ganzheitliche Entwicklung von Mensch, Gesellschaft, Wirtschaft und Bewusstsein

**Termin:** Di, 24. November 2015

### Zukunft gestalten mit der Theory U

Unsere Zeit ist von Komplexität, von existentiellen Fragen vieler Unternehmen und von weltweiten Krisensituationen geprägt. Um diesen neuen Herausforderungen zu begegnen, sind alte Denk- und Verhaltensmuster unzureichend. Eine höhere Qualität des Bewusstseins (Wahrnehmen, Denken, Fühlen, Wollen) verbunden mit einem tieferen Zugang zu schöpferischer Kraft ist notwendig und möglich. Eine kraftvolle Form, wie Zukunft in Verbindung mit einer tiefen Quelle des Lernens gestaltet werden kann, hat der MIT-Professor Otto Scharmer aufgespürt.

**Referent:**

Günter Lenz

Günter Lenz, Unternehmensberater mit ganzheitlicher Ausrichtung und Schwerpunkt Organisationsentwicklung, Innovation sowie Qualitäts- und Prozessmanagement.

**Termin:** Do, 14. Jänner 2016

## Seniorenmesse Bruneck

| | |
|---|---|
| 9.30 Uhr | Eröffnung der Seniorenmesse im Michael-Pacher-Haus |
| 11 Uhr | Sicherheit zu Hause und auf der Straße<br>Vortrag in italienischer Sprache, Quästur Bozen |
| 11.45 Uhr | Verlosung von Sachpreisen |
| 14.30 Uhr | Fit durch den Winter<br>Dr.med. Rudolf Gruber, Prosalus, St. Georgen |
| 16 Uhr | Modenschau für Senioren |
| 16.45 Uhr | Verlosung von Sachpreisen |

Fachkundige Personen stellen ihre Produkte aus und stehen am Samstag von 9.30 bis 17 Uhr für die Beratung zu verschiedenen Themen zur Verfügung.

# Soziales Ehrenamt

## Zweite Südtiroler Freiwilligenmesse

Die zweite Südtiroler Freiwilligenmesse bot die Möglichkeit, sich bei rund 40 Ausstellern über ein ehrenamtliches Engagement im sozialen Bereich zu informieren.

Rund 40 Aussteller haben sich Ende September am Bozner Domplatz unter dem Motto „Dein Talent ist unsere Stärke“ am Ehrenamt interessierten Besuchern vorgestellt. Schätzungsweise 500 Menschen nutzten dabei die Gelegenheit, sich über die Freiwilligenarbeit im sozialen Bereich zu informieren.
Nach dem Erfolg der ersten Südtiroler Freiwilligenmesse im Jahr 2013, haben die Landesabteilung Soziales, das Landesamt für Kabinettsangelegenheiten, die Caritas der Diözese Bozen-Brixen, der Katholische Verband der Werktätigen (KVW) und die Gemeinde Bozen erneut das Ehrenamt im sozialen Bereich in den Mittelpunkt gerückt: Interessierte Besucher hatten im Rahmen der zweiten Auflage der Messe die Gelegenheit, sich am Bozner Domplatz bei rund 40 Ausstellern aus den Bereichen Gesundheit, Jugend, Menschen in Not, Familien, Senioren, Interkulturalität und Freiwilligenvermittlung über die Möglichkeiten für ein freiwilliges und ehrenamtliches Engagement zu informieren.
Bei der Eröffnung der Messe unterstrichen Landesrätin Martha Stocker, die beiden Caritas-Direktoren Paolo Valente und Franz Kripp, die Direktorin des Landesamtes für Senioren und Sozialsprengel Brigitte Waldner, die Direktorin des Landesamtes für Kabinettsangelegenheiten Elisabeth Spergser, Stadtrat Mauro Randi, die Direktorin des Amtes für Sozialplanung der Gemeinde Bozen Michela Trentini und KVW Geschäftsführer Werner Atz die Bedeutung des Ehrenamtes in Südtirol als tragende Säule einer solidarischen Gesellschaft.
Die Freiwilligenmesse solle daher ein Ort des Austausches und der Vernetzung sein, bei dem sich interessierte Menschen darüber informieren können, wo sie sich mit ihren Talenten und Fertigkeiten einbringen können. Dass das Interesse am Ehrenamt im sozialen Bereich groß ist, zeigt die geschätzte Zahl der Besucher: Etwa 500 Südtiroler nützten die Gelegenheit, um sich bei den verschiedenen Organisationen und Vereinen über deren Tätigkeit und die Möglichkeiten eines freiwilligen Engagements zu informieren.

Die Südtiroler Freiwilligenmesse bot die Möglichkeit, sich über ein ehrenamtliches Engagement im sozialen Bereich zu informieren.

# Freiwilligenmesse 2015

Dein Talent ist unsere Stärke

TEXT: **WERNER ATZ**

Für den KVW war es immer ein großes Anliegen die Ehrenamtlichkeit und die Freiwilligkeit in Südtirol zu fördern und zu unterstützen. Aus diesem Grunde haben wir als Verband bereits seit den Anfängen die Freiwilligenmesse für das Soziale unterstützt und haben immer in der Organisationsgruppe mitgearbeitet. Die Freiwilligenmesse 2015 stand unter dem Motto „Dein Talent ist unsere Stärke“.
Die Freiwilligenarbeit hat in Südtirol in den letzten Jahren zugenommen. Immer mehr Menschen stellen ihre Zeit und ihre Arbeitskraft auf freiwilliger Basis diversen Vereinen und Organisationen zur Verfügung. Dies ist keineswegs selbstverständlich, aber für uns als Organisation von unschätzbarer Bedeutung.

Werner Atz
KVW Geschäftsführer

Für uns im Katholischen Verband der Werktätigen stellen die Ehrenamtlichen unsere Freiwilligen dar, deren selbstloser Einsatz den Motor unseres Verbandes bedeuten und unserer Arbeit fortwährend Antrieb verleihen. Die Motivation der Freiwilligenarbeit und der Ehrenamtlichkeit ist dabei vielschichtig, so kann es der Reiz sein Neues kennen zu lernen, sich selbst sowie persönliche Fähigkeiten neu zu entdecken, oder das Wissen das eigene Beziehungsnetz zu erweitern.
Fest steht, dass allen freiwilligen Helfern Anerkennung für ihre wertvolle Arbeit gebührt und zu selten ein Lob für ihren Einsatz ausgesprochen wird.

Bei der Eröffnung der Freiwilligenmesse wurde die Bedeutung des Ehrenamtes in Südtirol als tragende Säule einer solidarischen Gesellschaft unterstrichen.

# Der Grundstein ist gelegt

## Wohnbaugenossenschaft M2 in Auer - Palein

„Gut Ding braucht Weile“, viele Bauherren können davon ein Lied singen. Bei der Wohnbaugenossenschaft M2 in Auer war das Schwierigste das Anfangen, das Losbauen. Aber jetzt dürfen auch sie sich freuen, der Grundstein wurde gelegt.

Am 13. November 2012 war die Wohnbaugenossenschaft M2 voller Hoffnung gegründet worden, mit dem Ziel möglichst rasch ein Mehrfamilienhaus im neuen Aurer Wohnbaugebiet Palain zu errichten. Kürzlich wurde der Grundstein gelegt. Obwohl die Genossenschaft als Letzte in der Zone Palain mit den Planungs- und Bauarbeiten begonnen hatte, konnte die Gruppe die verlorene Zeit dank einer effizienten Planung durch Geometer Mark Pichler wieder aufholen, sodass die Wohnbaugenossenschaft M2 nun fast zeitgleich mit den beiden anderen Wohnbaugenossenschaften „Aurum“ und Myre“ sowie dem privaten Bauherrn die Obergeschosse realisieren kann. Ein Grund mehr also für die elf Mitglieder der Wohnbaugenossenschaft M2 die Grundsteinlegung zu feiern. Nach der Segnung der Baustelle durch Don Luciano wünschte Bürgermeister Roland Pichler den großteils jungen Bauherren viel Glück.

Anschließend durften alle elf Mitglieder Wünsche und persönliche Gegenstände in ein Aushubloch legen, welches später gemeinsam zubetoniert wurde. Mit einem Buffet und Umtrunk wurde die Grundsteinlegung abgeschlossen.

An der Feier haben neben den elf Mitgliedern auch Familienangehörige und Freunde teilgenommen und natürlich viele, die für das Gelingen des Baus mitverantwortlich sind: Don Luciano und Bürgermeister Roland Pichler, Mark Pichler (Planer), Lorenz Amplatz von der Raika Auer, Laura Scola und Monika Gasser vom Gemeindebauamt, Norbert Spitaler (Projektleiter) sowie Josef Schöpf (Obmann der Arche im KVW), Vertreter und Arbeiter der Baufirma Plattner Bau aus Leifers und auch Vertreter der anderen Wohnbaugenossenschaften. Vermutlich ab Ende 2016 können die Wohnungen bezogen werden.

Gemeinsam in Palain feiern und später wohnen

Vorstandsmitglieder der Wohnbaugenossenschaft Mesnerwies

## Jung und Alt unter einem Dach

Die Wohnbaugenossenschaft Mesnerwies wird gemeinsam mit der Gemeinde Karneid ein Gebäude errichten, in welchem junge Familien und Senioren ein Zuhause finden. Geplant sind drei Stöcke mit sechs Wohnungen für die Mitglieder der Genossenschaft und vier bis fünf Seniorenwohnungen für das Seniorenwohnheim der Gemeinde Karneid. Es soll so in den Hang hineingebaut werden, dass das Dach wieder als Fläche verwendet werden kann.

## Wohnen in Naturns

Im Wohnbaugebiet Schweitzer in Naturns freuen sich zwölf Familien auf ihr Eigenheim.

Auf dem geförderten Bauland an der Kreuzung Bahnhofsstraße/Gerberweg werden zwei Wohnhäuser zu je sechs Wohnungen auf drei Stöcken errichtet. Alle Wohnungen sind mit einem Keller und unterirdischen Autoabstellplätzen versehen. Auf Wunsch bekommt man auch einen Garten. Im Sommer haben sich die Naturnser Familien zusammengetan und eine Wohnbaugenossenschaft gegründet. Die provisorische Grundzuweisung an die Genossenschaft kann jetzt im Herbst erfolgen und damit kann auch schon mit der Planung begonnen werden. Noch gibt es die Möglichkeit sich der Wohnbauzone Naturns anzuschließen und eine der noch freien Wohnungen zu erhalten. Für weitere Informationen kontaktieren Sie Lisa Ploner von der Arche im KVW unter 0471 061318 oder lisa.ploner@kvw.org

Großes Interesse gibt es auch an der Wohnbauzone Lan. Die nächste Wohnbauzone wird laut Gemeinde erst zugewiesen, nachdem alle Plätze der Erweiterungszone Schweitzer vergeben wurden.

# Ein Sonntag wie im Bilderbuch

## Frauen im KVW veröffentlichen Kalender zum Sonntag

Der Kalender 2016 „Ein Sonntag wie im Bilderbuch“ mit Schülerzeichnungen ist erschienen. Die Kinder haben sich Gedanken gemacht, wie sie den freien Sonntag verbringen möchten und haben dazu wunderschöne Bilder geschaffen.

Die Frauen im KVW haben mit den Zeichnungen von 300 Schülerinnen und Schüler der 4. und 5. Klassen der Grundschulen und der 2 A der Mittelschule „Konrad Fischnaler“ in Sterzing einen Bildkalender zusammengestellt.
Der Kalender bringt monatlich ein Bild und dazu eine Botschaft, wie zum Beispiel „Ohne Sonntage gäbe es nur Werktage und Wochentage ohne Ende!“ oder „Der Mensch ist nicht nur Konsument“.
Die Liberalisierung der Sonntagsöffnungszeiten hat bewirkt, dass der Sonntag seine Bedeutung als Tag des Herrn, als Tag der Ruhe und Tag für die Familie fast verloren hat, stellten die Frauen im KVW fest. Deshalb gilt ihr Einsatz schon seit einigen Jahren der Erhaltung des freien Sonntags.
Es geht bei der Sonntagsöffnung immer um die Frage, was notwendig und vertretbar für das Wohl der gesamten Gesellschaft ist, ohne den freien Sonntag auszuhöhlen. Die Sonntagsöffnung der Lebensmittel- und Bekleidungsgeschäfte bietet allerdings keinen gesellschaftlichen Mehrwert, stellt Helga Mutschlechner, Landesvorsitzende der Frauen im KVW, fest. „Ziel war es einen Jahreskalender zu gestalten, der zum einen die tollen Bilder der kleinen Künstler in den Mittelpunkt rückt und zum anderen auch zeigt, was den Kindern wichtig ist, nämlich der Sonntag als Tag für die Familie, als Tag zum Entspannen, als Tag für sich selbst“, erklärt Helga Mutschlechner.
Der Kalender „Ein Sonntag wie im Bilderbuch“ ist in den KVW Büros in ganz Südtirol gegen eine Spende erhältlich. Die Südtiroler Volksbank hat als Sponsor das Zustandekommen des Kalenders unterstützt.

# Frauen in der Gemeindepolitik

Die eintägigen Seminare vermitteln Frauen in ihrer politischen Arbeit wichtige aktuelle Managementprinzipien. Es referiert das EURAC-Team für Public Management.

In Zusammenarbeit mit dem Landesbeirat für Chancengleichheit - Frauenbüro
In collaborazione con la Commissione provinciale pari opportunità - Servizio donna
AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Abteilung 19 - Arbeit
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Ripartizione 19 - Lavoro

Die KVW Frauen organisieren gemeinsam mit EURAC-Institut für Public Management und mit dem Landesbeirat für Chancengleichheit ein Seminar für Frauen in der Gemeindepolitik und das in Schlanders, Meran, Brixen und Bruneck. Denn als Frau in der Gemeindepolitik ist man/frau mehrfach gefordert: neben Familie, Beruf und Ehrenamt Zeit für die Politik zu finden und als Politikerin möglichst optimale Arbeit zu leisten für Bürger und Gesellschaft. Hier ist gutes Management gefragt. Nicht nur als Person, sondern auch in der Institution Gemeinde.

**Termine der Seminare**

| | | |
|---|---|---|
| Fr. 13.11.2015 | Brixen | KVW Kursraum, Hofgasse 2 |
| Sa. 14.11.2015 | Schlanders | KVW Kursraum, Hauptstraße 131 |
| Fr. 5.02.2016 | Meran | KVW Kursraum 84, Otto-Huber-Straße 84 |
| Sa. 6.02.2016 | Bruneck | KVW Kursraum, Dantestraße 1 |

Ziel des eintägigen Seminars ist es deshalb, durch die Vermittlung wichtiger aktueller Managementprinzipien den Frauen eine Hilfestellung in ihrer politischen Arbeit zu bieten. Die Inhalte sind auf die Herausforderungen des alltäglichen politischen Lebens in den Gemeinden abgestimmt:

- Führungsorganisation von Gemeinden und Strategisches Management
- Markenbildung und Ortsmarketing
- Politische Kommunikation und Medien
- Nachhaltigkeit von Gemeinden

Info und Anmeldung: KVW Frauen, Pfarrplatz 31, 39100 Bozen.
Tel. 0471 309 175, frauen@kvw.org
Die Teilnahme ist kostenlos.

# Barrierefrei. Ich bin dabei

## Aktionstag für weniger Barrieren und mehr Lebensqualität

„Weniger Barrieren, mehr Lebensqualität“ ist das Motto, unter welchem am 2. Oktober anlässlich des nationalen Tages zum Abbau architektonischen Barrieren an verschiedenen Südtiroler Bahnhöfen auf die Barrierefreiheit aufmerksam gemacht wurde.

Das Landesamt für Menschen mit Behinderungen hat eine Sensibilisierungskampagne zur Barrierefreiheit gestartet. Das Landesamt für Menschen mit Behinderung, der Dachverband für Soziales und Gesundheit, Independent L., das Blindenzentrum St. Raphael, der Elternverband hörgeschädigter Kinder und die Wohnberatung für Senioren in der Arche im KVW informierten an den Bahnhöfen von Bozen, Meran, Brixen, Bruneck, Schlanders und Auer über das Thema der Barrierefreiheit.

Kampagne für weniger Barrieren an sechs Südtiroler Bahnhöfen

An allen sechs Bahnhöfen standen in der Zeit von 11 bis 16 Uhr jeweils mindestens zwei freiwillige KVW-Helfer aus den jeweiligen Bezirken. Sie verteilten Informationsflyer und machten auf die unlängst gestartete Sensibilisierungskampagne „barrierefrei. ich bin dabei“ aufmerksam.

Im Mittelpunkt stand dabei die Botschaft, dass Barrierefreiheit einen Mehrwert für alle Menschen bedeute: nicht nur für Menschen mit Behinderungen, sondern auch für Eltern mit Kinderwagen und Kleinkindern, Senioren und Menschen mit vorübergehenden Einschränkungen. Es wurde darauf hingewiesen, dass zunehmend auch private Wohnräume vor allem im Hinblick auf Schwierigkeiten im Alter barrierefrei und zugänglich gestaltet werden sollen.

Beratungen zur Sturzprävention und zur barrierefreien Gestaltung der eigenen Wohnung und des Wohnumfelds bietet die Wohnberatung für Senioren in der Arche im KVW an.

Kontakt: Tel. 0471 061300 oder herbert.oehrig@kvw.org.

Es kann ein Termin für eine kostenfreie Beratung vereinbart werden.

ALLTAGSHILFEN

## Wohnberatung für Senioren

Kleine Helfer, die den Alltag erleichtern und eine sichere und selbstständige Lebensführung daheim unterstützen.

**Licht-Leselupe und Spezialschere**

Eine praktische Hilfe, wenn die Korrektur durch Ihre Brille nicht ausreicht. Es gibt auch Risch- und Brillenlupen und Lupen zum Umhängen z.B. fürs Handarbeiten.

Bei der Federschere werden die Klingen nach dem Schneidevorgang von alleine zurück in die geöffnete Position gedrückt.

Für Fragen und Tipps rund um Alltagshilfen sowie Empfehlungen zum altersgerechten Wohnen steht Ihnen Herbert Öhrig von der Wohnberatung für Senioren gern zur Verfügung.

Eine kostenlose Beratung erhalten Sie bei der „Wohnberatung für Senioren“, Arche im KVW, Tel. 0471 061 300

# Tanz der Senioren

## 20-Jahr-Feier „Tanzen ab der Lebensmitte“

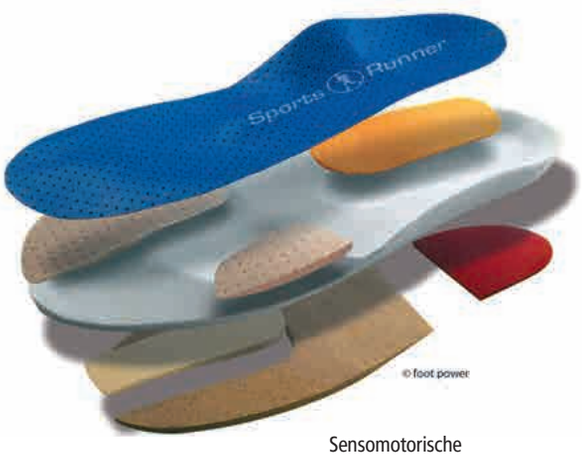
Die Gründung der „Arbeitsgemeinschaft Seniorentanz Südtirol im KVW“ vor 20 Jahren wurde in Bozen gefeiert.

In den vergangenen 20 Jahren hat sich einiges in Sachen „Seniorentanz“ getan, allem voran wurde der Name in „Tanzen ab der Lebensmitte“ geändert. Den Auftakt zur 20-Jahr-Feier bildete eine gemeinsame Tanzvorführung direkt auf dem Waltherplatz. Die Tanzleiterinnen luden die anwesenden Personen ein, sich auch im Tanzen zu versuchen und gar einige ließen sich von der Tanzstimmung anstecken, folgten den Anleitungen und konnten so hautnah die Freude an Bewegung, an der Musik und am Tanz miterleben. Dem offenen Tanzen folgte im Kolpinghaus die Feier, dabei überbrachten Barbara Soffaneller und Brigitte Kiechl auch die Grüße der österreichischen TanzleiterInnen. Einem besonderen Dank wurde den damals maßgeblich beteiligten Personen, Christa Wieland, Lisl Lantschner und Marianne Bertagnolli ausgesprochen, die die Gründung und das Bestehen der ARGE von Anfang an unterstützt haben. Maria Kußtatscher überbrachte die Grüße der KVW Senioren und lobte das Engagement der vielen Tanzleiterinnen unter dem Vorsitz von Notburga Pircher Friedl. Am Nachmittag wurde im Kolpinghaus gemeinsam gefeiert und natürlich auch getanzt. Abgeschlossen wurde der Tag mit einer Dankesfeier für die erfolgreichen 20 Jahre.

PR-Text

# Innovative Ideen für Ihr Wohlbefinden

„Wir tun alles dafür, Ihren Alltag so einfach wie möglich zu machen, mit Lösungen für ein gesundes Laufen, Gehen, Stehen sowie Liegen.“ So umschreibt das Sanitätshaus Vitaplus seine Philosophie und bietet verschiedene Gesundheitsprodukte samt Beratungskompetenz rund ums körperliche Wohlbefinden.
Gerade Rückenprobleme beeinflussen den Alltag der Betroffenen stark. Ursache können Fußfehlstellungen sein, die Belastungen der Wirbelsäule und Bandscheiben zur Folge haben. Neuere Forschungen heben die Bedeutung der Muskelaktivität für die Fußgesundheit hervor. Sogenannte sensomotorische Schuheinlagen ermöglichen nicht nur einen individuellen Therapieansatz bei klassischen Fußfehlstellungen, sondern reduzieren durch spezifisch angepasste, stoßabsorbierende Materialien die beim Gehen oder Laufen entstehenden Impactkräfte auf Gelenke, Becken und Wirbelsäule.
Genauere Informationen und eine individuelle Beratung gibt der Orthopädie-Schuhmacher im Sanitätshaus Vitaplus in Meran und Brixen.




Sensomotorische Schuheinlagen für besseres Gehen, Stehen und Laufen.

**Beratung durch den Orthopädie-Schuhmacher im Sanitätshaus Vitaplus:**

**mittwochs, 15 - 19 Uhr**
**in Meran, Otto-Huber-Str. 78-80**

**freitags, 15 - 19 Uhr**
**in Brixen, Regensburger Allee 14**

VITA PLUS
SANITÄTSHAUS

Hilfsmittel, die den Alltag erleichtern, finden Sie in unseren Fachgeschäften.
www.vitaplus.it

- MERAN: Otto-Huber-Str. 78-80, T 0473 055730
- MERAN: Max-Valier-Str. 3/A, T 0473 272727
- BRIXEN: Regensburger Allee 14, T 0472 831066

mendinidesign | n-project.com

# Endlich 18!

## JungbürgerInnenfeier in Lana

Die Marktgemeinde Lana organisierte zusammen mit dem JUX, dem Lananer Jugendbeirat, dem Jugenddienst Lana-Tisens sowie der KVW Jugend, in diesem Jahr eine Jungbürgerfeier für die Jahrgänge 1996 und 1997, um gemeinsam die Volljährigkeit der Jugendlichen zu feiern.

Ein leckeres Buffet sowie erfrischende Getränke sorgten gemeinsam mit dem Auftritt der Live-Band „Helden der Zeit“ für eine lockere und angenehme Atmosphäre. Der Lananer Bürgermeister Harald Stauder nutzte die Gelegenheit den Gefeierten zur Volljährigkeit zu gratulieren und ihnen ein paar richtungsweisende Worte mit auf den Weg zu geben.

Ziel war es neben dem feierlichen Aspekt auch darauf hinzuweisen, dass es an den Jugendlichen liege, ihr Leben zu gestalten und zugleich Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen. Dazu wurde ein spannendes Activity-Kabarett vorbereitet, in welchem verschiedene Szenen aus dem Alltag der Jugendlichen nachgespielt und von Andreas Pircher auf rechtliche Aspekte hin untersucht wurden. Die Aufklärungsarbeit umfasste unter anderem die Themen Alkohol und Sexualität, aber auch das Thema Führerschein sowie der gewissenhafte Umgang mit Social Media Netzwerken. Ein weiterer Höhepunkt des Abends bestand in der Verlosung von insgesamt fünf Fahrsicherheitstraining-Gutscheinen, welche vom Safety Park in Bozen gesponsert wurden.

Andreas Pircher, Lana

Was ist Volljährigkeit?

Es gibt Grund zur Freude, endlich kann man alleine über die Gestaltung seines Lebens entscheiden und alle rechtlichen Entscheidungen treffen. Doch was genau heißt es „volljährig“ zu werden? Was ändert sich in rechtlicher Hinsicht?

Mit der Volljährigkeit erlangt der italienische Staatsbürger die volle Handlungsfähigkeit, sprich die Fähigkeit Rechtshandlungen vorzunehmen und Rechtsfolgen herbeizuführen, also die Fähigkeit Rechte zu begründen und Pflichten einzugehen. Die Handlungsfähigkeit ist von der Rechtsfähigkeit zu unterscheiden. Letztere ist die Fähigkeit, Träger von Rechten und Pflichten zu sein und wird meistens mit der Geburt begründet. Der volljährige Staatsbürger ist nicht mehr der elterlichen Gewalt unterworfen. Verträge, die abgeschlossen werden, sind rechtsgültig, eine Annullierung, wie sie bei von Minderjährigen abgeschlossenen Verträgen evtl. vorgenommen werden kann, ist nicht mehr vorgesehen. Er erwirbt das aktive (Recht zu wählen) und passive Wahlrecht (Recht gewählt zu werden), wobei der Vollständigkeit halber angemerkt wird, dass das Recht zur Wahl des Senates erst mit 25 Jahren besteht und es auch beim passiven Wahlrecht einige spezielle Altersbeschränkungen gibt, so kann man erst mit 25 Jahren in die Abgeordnetenkammer und mit 40 Jahren in den Senat gewählt werden. Im Bereich des Strafrechtes bedingt die Volljährigkeit den Übergang der Zuständigkeit vom Jugendgericht zum Landesgericht.

# Jugend in Auer

## Erneuter Erfolg für „Open Air Summerkino“

Insgesamt über zweihundert Besucher nahmen an den Filmabenden teil. Es scheint, dass sich das „Open Air Summerkino“ im fünften Jahr des Bestehens zur fixen Einrichtung des Aurer Sommerangebotes entwickelt.

Gezeigt wurden vier Filme für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Als Kinderfilme wurden der lustige Animationsfilm „Baymax“ sowie die Familienkomödie „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ gezeigt. Für Jugendliche gab es die actionreiche Verfilmung des Marvel-Comics „Guardians of Galaxy“ und für Erwachsene wartete die schwedische Verfilmung des Bestsellers „Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“. Dank der Unterstützung der Raiffeisenkasse Unterland, Filiale Auer und der Pizzeria Aura war es wieder möglich Filmvorführung, Popcorn und Getränke kostenlos anzubieten, was entsprechend gut ankam. Ein besonderes Dankeschön gilt außerdem den freiwilligen Helfern, die zum Gelingen beigetragen haben, allen voran: Mirjam, Silvia, Astrid und Marion. Danke möchte die KVW Jugend auch Pfarrer Hofmann sagen, der den Innenhof sowie den Pfarrsaal stets zur Verfügung stellt.

# Bedingungsloses Grundeinkommen

## Finnland wagt das Sozial-Experiment

„Perustulokokeilu toteutetaan“ - „Ein Grundeinkommensversuch wird durchgeführt.“ So steht es im Koalitionsvertrag der neuen finnischen Regierung. Bei einer Umsetzung in der nun beginnenden Legislaturperiode wäre es der erste Versuch eines europäischen Landes, ein bedigungsloses Grundeinkommen (BGE) einzuführen. Finnland erhofft sich davon eine effizientere Organisation des Sozialstaates, wenn alle Transferleistungen wie Kindergeld, Rente, Wohngeld und Sozialhilfe durch einen fixen Betrag zur Grundsicherung (der unabhängig von Alter und Einkommen monatlich ausgezahlt wird) ersetzt werden.

TEXT: **PIRKKO KIEMA**

In den letzten Wochen und Monaten sind in verschiedenen Medien rege Diskussionen über das bedingungslose Grundeinkommen entstanden. Ganz Europa redet darüber.
In meinem Heimatland Finnland wurde in der Presse zitiert, dass es als einer unter den ersten EU-Ländern das bedingungslose Grundeinkommen einführen will.
Das Grundeinkommen ist in Finnland an und für sich kein neuer Gedanke. Seit vielen Jahren wird darüber in der Bevölkerung, in der Politik und in sozialen Bewegungen diskutiert. Doch leider wurde diese Idee nie in die Realität umgesetzt.

### Ein Grundeinkommen für jedermann?

Jetzt scheint es endlich wahr zu werden, doch bei genauem Hinschauen auf das Programmes der finnischen Regierung werden viele meiner Landsleute enttäuscht sein.
Im Regierungsprogramm findet man lediglich „Ein Grundeinkommensversuch wird durchgeführt“, das heißt, wie ich es verstehe, dass die Regierung in einem Modellversuch eine staatliche Grundleistung testen will. Allerding nicht für alle und bedingungslos, sondern nur Bürger, die eine schlecht bezahlte Arbeit annehmen, sollen vom Staat zusätzlich zum Lohn das Grundeinkommen ausbezahlt bekommen.
Die finnische Regierung hat sich nicht geäußert, wer in Zukunft das Grundeinkommen erhalten soll, unklar ist ob es auch arme Selbstständige und Arbeitnehmer mit niederem Lohn in den Genuss des Grundeinkommens kommen.
Unter so vielen offenen Fragen möchte ich besonders als Frau eine herausfiltern. Werden Frauen in Zukunft später von der Mutterschaft in das Arbeitsleben zurückkehren, und welche Folgen würde es eventuell auf das zukünftige Berufsleben haben.
Das jetzige finnische Sozialsystem hält Langzeitarbeitslose eher davon ab, einen unterbezahlten Job anzunehmen. Ein Grundeinkommen gekoppelt an der Erwerbsfähigkeit würde die Menschen zu mehr Selbstverantwortung anspornen. So ist der Plan der Regierung.

### An der Umsetzung wird noch gefeilt

Eines ist ganz klar, in Finnland gibt es weder einen Zeitplan für das Experiment „Grundeinkommen“ noch ist im Haushaltsvoranschlag der Regierung Geld vorgesehen. Vor alllem aber, und das finde ich tragisch, dass die Regierung nicht genau erklärt, was der Begriff „Grundeinkommen“ bedeutet.
Deshalb glaube ich, dass die Regierung sehr wohl einen Hintergedanken mit dem Einführen des Grundeinkommens hat. Es sollen, so entnimmt man es aus der Presse, alle Leistungen wie Kindergeld, Rente, Wohngeld und Sozialhilfe durch einen fixen Betrag - der Grundsicherung - ersetzt werden.
Ich warte deshalb gespannt, wann und wie das Experiment in meinem Heimatland beginnt, und ob es in dieser Legislaturperiode überhaupt möglich ist, zum einen weil es so viele offene Fragen gibt und zum anderen weil die momentane wirtschaftliche Situation nicht rosig ist.

Pirkko Kiema, war Übersetzerin (Deutsch, Schwedisch, Englisch und Finnisch), lebt in Helsinki und Südtirol

### Mein Wunsch an die Regierung

Noin viisi miljoonaa suomalaista odottavat mielenkiinnolla uutta sosiaalilainsäädäntöä. (Finnland, ein Land mit ungefähr fünf Millionen Einwohnern, wartet gespannt auf eine gute Sozialgesetzgebung.)

**GRUNDEINKOMMEN**

Das **Bedingungslose Grundeinkommen (BGE)** ist ein sozialpolitisches Finanztransferkonzept, nach dem jeder Bürger – unabhängig von seiner wirtschaftlichen Lage – eine gesetzlich festgelegte und für jeden gleiche – vom Staat ausgezahlte – finanzielle Zuwendung erhält, ohne dafür eine Gegenleistung erbringen zu müssen (Transferleistung). Falls ein Arbeitsverhältnis besteht, reduziert das Arbeitseinkommen durch einen bestimmten Schlüssel, die Höhe des Grundeinkomens, das ist das **Bedarfsorientierte Grundeinkommen**. Umso mehr Arbeitseinkommen desto niedriger das Grundeinkommen. Wenn das Arbeitseinkommen eine bestimmte Höhe erreicht hebt sich, durch Steuerabgaben, das Grundeinkommen auf.

# Staatliches Familiengeld

TEXT: **ELISABETH SCHERLIN**

Das staatliche Familiengeld ist eine Unterstützung für Familien mit mindestens drei minderjährigen Kindern und kann gleichzeitig mit dem Kindergeld des Landes und der Region sowie dem Familiengeld, das über den Lohnstreifen ausbezahlt wird, beantragt und bezogen werden.

## Voraussetzungen

- mindestens drei minderjährige Kinder
- AntragstellerIn muss italienischer Staatsbürger, EU-Bürger oder Nicht-EU-Bürger mit langer EU-Aufenthaltsgenehmigung und Ansässigkeit in einer Gemeinde Südtirols sein
- der ISEE-Wert darf bei einer Familiengemeinschaft bestehend aus fünf Personen, in der nur ein Elternteil erwerbstätig ist, 10.673,64 Euro nicht übersteigen. Je nach Familienzusammensetzung, Erwerbstätigkeit und Vermögen verändert sich die ISEE-Obergrenze.

## Wie hoch ist das Familiengeld?

- maximaler Jahresbetrag 1.836,90 Euro

## Wann muss der Antrag gestellt werden?

- innerhalb 31. Jänner 2016 für den Bezugszeitraum Jänner bis Dezember 2015

## Notwendige Unterlagen

- ISEE-Erklärung ausgestellt von CAF – für Terminvereinbarung und die notwendigen Unterlagen siehe www.kvw.org
- gültige Identitätskarte und Steuernummer des Antragstellers
- registrierter Mietvertrag mit den Mietkosten ohne Nebenspesen
- IBAN-Code des persönlichen Bank- oder Postkontos für die bargeldlose Überweisung. Es ist nämlich nicht möglich, Beträge von mehr als 1.000 Euro mittels Bankscheck auszubezahlen.

# Antworten des Patronats KVW-ACLI auf Fragen der LeserInnen

## Mutterschaft ab achtem Schwangerschaftsmonat

Ich bin schwanger und der errechnete Geburtstermin ist der 30. Dezember 2015. Die Schwangerschaft verläuft ohne „größere“ Probleme und ich möchte bis einen Monat vor der Geburt arbeiten. Was muss ich tun?

Bei einer flexiblen Mutterschaft läuft die obligatorische Mutterschaft einen Monat vor der Geburt und vier Monate nach der Geburt.
Der Antrag um flexible Mutterschaft muss spätestens zwei Monate vor errechnetem Geburtstermin an die Versicherungsanstalt NISF/INPS und dem Arbeitgeber eingereicht werden. Dafür sind folgende Unterlagen notwendig:
- ärztliches Zeugnis von dem mit dem Sanitätsbetrieb konventionierten Frauenarzt innerhalb Ende des siebten Schwangerschaftsmonats ausgestellt,
- Bestätigung des Arbeitsmediziners, dass bei einer Arbeitstätigkeit im achten Schwangerschaftsmonat kein Risiko für Mutter und Kind besteht; wurde vom Betrieb kein Arbeitsmediziner ernannt, muss eine Selbsterklärung des Arbeitgebers vorgelegt werden
- ärztliches Zeugnis mit errechnetem Geburtstermin
- letzter Lohnstreifen, Identitätskarte und Steuernummer der Antragstellerin.

## Rentenerhöhung bei Arbeitstätigkeit nach Rentenbeginn

Ich bin seit 2007 in Pension und habe in den Jahren 2010 und 2011 als Aushilfe in einem Handwerksbetrieb gearbeitet. Ich habe einen Lohnstreifen erhalten. Nun hat mir ein Freund erzählt, dass ich Anrecht auf eine Rentenerhöhung hätte. Stimmt das?

Ja, laut Ihren Informationen haben Sie Anrecht auf einen Rentenzuschlag. RenteninhaberInnen, die nach der Dienstalters- oder Altersrente noch eine Arbeitstätigkeit ausgeübt und somit Pensionsbeiträge eingezahlt haben, können nach fünf Jahren ab Rentenbeginn oder letztem Rentenzuschlag einen Antrag um Rentenerhöhung einreichen. Bei Erreichen des Rentenalters kann man ausnahmsweise den Antrag um Rentenzuschlag nach zwei Jahren einreichen. Für den Antrag um Rentenzuschlag, der über das Patronat KVW-ACLI eingereicht werden muss, sind folgende Unterlagen notwendig: gültige Identitätskarte und Steuernummer des Antragstellers und des Ehepartners, Angabe des Zivilstandes, letzte persönliche Steuererklärung und jene des Ehepartners.

## Anrecht auf Hinterbliebenenrente

Ich bin eine 70-jährige Rentnerin und beziehe eine Rente in der Höhe von monatlich 605 Euro netto. Mein Mann ist jetzt über 80 Jahre alt und sehr altersgebrechlich. Manchmal stell ich mir vor, was sein wird, wenn er nicht mehr da ist. Habe ich bei Todesfall Anrecht auf eine Hinterbliebenenrente und wenn ja, in welcher Höhe? Die Rente meines Mannes ist etwa 950 Euro netto im Monat.

Als verheiratetes Paar haben Sie Anrecht auf eine Hinterbliebenenrente. Grundsätzlich wird die Hinterbliebenenrente in der Höhe von 60 Prozent der Rente des Verstorbenen berechnet. Besteht ein steuerpflichtiges Einkommen von mehr als 19.593,21 Euro, wird die Hinterbliebenenrente um 25 Prozent oder 40 oder 50 Prozent gekürzt. Je höher das steuerpflichtige Einkommen des Hinterbliebenen ist, umso geringer ist die Hinterbliebenenrente. Als steuerpflichtiges Einkommen werden nicht die selbstbewohnte Eigentumswohnung, Abfertigung, der Betrag der Hinterbliebenenrente und ab 1993 Nachzahlungen, die der Sonderbesteuerung unterliegen, gezählt.
Das Anrecht auf Hinterbliebenenrente besteht auch bei einer gerichtlichen Trennung. Bei Scheidung wird die Hinterbliebenenrente nur dann genehmigt, wenn der Hinterbliebene Anrecht auf Unterhaltszahlungen hat, die im Scheidungsurteil festgelegt wurden. Lebensgefährten haben kein Anrecht auf Hinterbliebenenrente.
Minderjährige Kinder, Oberschüler bis zum 21. Lebensjahr, Universitätsstudenten bis zum 26. Lebensjahr sowie arbeitsunfähige Kinder haben auch Anrecht auf eine Hinterbliebenenrente, wenn ein Elternteil verstirbt.
Der Antrag um Hinterbliebenenrente wird über das Patronat gestellt. Notwendige Unterlagen: Totenschein sowie Steuernummer des Verstorbenen, Identitätskarte und Steuernummer des Antragstellers, Rentendaten des Verstorbenen, Hochzeitsdatum, letzte Steuererklärung des Antragstellers und Verstorbenen, IBAN-Code des Bank- oder Postkontos für die bargeldlose Überweisung.

## Niedere Renten für die Frauen

Der 30. Oktober 2015 wurde zum „Equal Pension Day“ erklärt. Ich bin über die veröffentlichten Rentendaten erschrocken. 2014 bekamen Frauen durchschnittlich 13.971 Euro, Männer hingegen durchschnittlich 21.081 Euro. Betroffen macht mich dies besonders, weil ich nach der Geburt des zweiten Kindes mein Arbeitsverhältnis aufgelöst habe und nun seit zwei Jahren nicht mehr rentenversichert bin. Bin ich schon in die Falle der Altersarmut getappt?

Zeiten ohne Rentenabsicherung sind Lücken in der Altersvorsorge. Es gibt aber Möglichkeiten, bei Mutterschaft, Pflege von Familienangehörigen und Teilzeitarbeit auch eigenverantwortlich Altersvorsorge aufzubauen. Ob in die staatlich öffentliche Rentenkasse gezahlt wird oder in einen Zusatzrentenfonds hängt von der individuellen Situation ab. Ob und in welcher Höhe die Region Trentino-Südtirol Beiträge gewährt für Erziehungszeiten oder Pflegezeiten, kann in einem Beratungsgespräch im Patronat abgeklärt werden.

Der Beitrag für nicht arbeitende Elternteile mit einem Kind unter drei Jahren wird unabhängig vom Einkommen in der Höhe der getätigten Rentenbeiträge entrichtet und kann maximal 7.000 Euro für freiwillige Rentenbeiträge und bis zu 3.500 Euro beim Aufbau einer Zusatzrente betragen. Werden pflegebedürftige Familienmitglieder mit Pflegestufe 2, 3 oder 4 betreut, wird ein jährlicher Höchstbeitrag von 4.000 Euro gewährt.

### FÄLLIGKEITEN

| | |
|---|---|
| **Saisonsende 2015** | Eintragung Arbeitsservice - Antrag ums Arbeitslosengeld NASpl übers Patronat |
| **31. Dezember 2015** | Verlängerung Familiengeld der Region für das Jahr 2016 |
| **31. Jänner 2016** | Staatliches Familiengeld für Familien mit mindestens drei minderjährigen Kindern. |

Jugendliche engagieren sich im Altersheim.

TIERS

# Sommerpaten-Projekt

Im Zeitraum vom 29. Juni bis 24. August 2015 fand das KVW Sommerpatenprojekt im Altersheim von Tiers statt. Vier Jugendliche nahmen am Projekt teil und zwar: Johanna Ascher, Nora Kritzinger, Martina Ascher und Sophia Knolseisen.

Je zwei Jugendliche trafen sich jeden Montag um gemeinsam mit einer Begleitperson Zeit mit den Bewohnern des Bacherhofs zu verbringen. Die Begleitpersonen vom KVW waren Irene Herbst, Erika Rieder, Waltraud Pirhofer, Maira Theresia Pattis und Rita Aberham. Die Jugendlichen haben mit den Heimbewohnern gespielt (z.B. „Gegenstände raten“, Dosen werfen, Kegeln, Spiel „Früher – Heute“, moderne Wörter erklären, traditionelle Wörter kennen lernen), sind mit den Senioren spazieren gegangen, haben Berichte aus der Zeitung und eine Geschichte vorgelesen und es wurde geratscht und gelacht.
Zum Abschluss sangen die Jugendlichen gemeinsam mit den Heimbewohnern und mit ein paar Frauen der Frauensinggruppe und des KVW traditionelle Lieder. Zum Schluss sangen die Jugendlichen den Heimbewohnern ein Lied in englischer Sprache vor, das sie selbst ausgewählt und geübt hatten.
Ein Dank gilt Hannelore Pattis für die Unterstützung, der Heimleiterin Evi Näckler und dem Personal vom Altersheim.

Gebietstagung zum Jahresthema

WIPPTAL

# Konstruktiv, kritisch gestalten

Die KVW lud zu einer Gebietstagung in den Raiffeisensaal in Sterzing ein.

Anwesend waren die Bürgermeister der Gemeinden Pfitsch und Ratschings, hauptamtlich Angestellte des Bezirkes, sowie zahlreiche ehrenamtliche Ausschussmitglieder. Peppi Kotter, der Bezirksvorsitzende, begrüßte die Anwesenden und freute sich über einen vollen Saal. Der Dekan von Sterzing stieg in das Jahresthema „Konstruktiv, kritisch gestalten im KVW“ ein. Beim Aufbau, betonte er, sei die richtige Haltung wichtig, und dies sollte stets mit einem Lächeln erfolgen, da wir Geistträger sind. Fehlen darf laut dem Dekan aber auch nicht der kritische Blick um auch Neues zuzulassen. Im Mittelpunkt der Verbandsarbeit stellt er das Füreinander-Dasein.
Die Referentin Ursula Thaler aus Deutschnofen versuchte im Vortrag konkrete Beispiele zu nennen, wie das Jahresthema in den Ortsgruppen umgesetzt werden kann. Es reicht nicht kleinräumig zu denken, wir sind aufgefordert uns umzuschauen, in der Nachbarschaft und im Dorf. Darin besteht der Sinn des KVW. Ursula Thaler präsentierte einige Projekte, die auch im Wipptal inspirieren sollen und gern imitiert werden können.

## Flüchtlinge in Wiesen

Der Bürgermeister Stefan Gufler aus der Gemeinde Pfitsch berichtete in diesem Zusammenhang von der Herausforderung, welche sich in Wiesen durch die Unterbringung der Flüchtlinge ergeben hat. Er unterstrich die Bedeutung der Freiwilligenarbeit und nutzte die Gelegenheit hiermit allen zu danken. Einen großen Dank sprach er allen ehrenamtlich Tätigen aus.
Der KVW Landesvorsitzende Werner Steiner schloss sich dem Dank an und fasste das Jahresthema kurz zusammen: es ist wichtig aktiv zu sein, um andere auch mitzureißen und den KVW nach außen zu präsentieren und zu verstärken.
Die Jugendvertreterin Claudia Raffl berichtete abschließend von den vergangenen Aktionen im Bezirk, wie das gelungene Musical-Camp im Sommer.

# KVW Hilfsfonds hat wieder geholfen

Zwei junge Leute heiraten, der Mann übernimmt den baufälligen Bauernhof von seinem Großvater und tätigt eine ganze Reihe an Umbauarbeiten mit den entsprechend hohen Investitionen am Haus und vor allem am Stadel und Stall. Ohne Renovierung wären die Gebäude nämlich dem Verfall geweiht. An einem Sommertag des heurigen Jahres steht dann der neu renovierte Stadel aufgrund eines technischen Defektes des Heuladers plötzlich in Flammen und brennt bis auf die Grundmauern nieder. Der Transporter verbrennt ebenfalls, sowie viele Arbeitsutensilien. Personen und Tiere kommen zum Glück keine zu Schaden. Jedoch ist die Familie in finanzieller Not, weil die Versicherung nur einen Teil des Schadens abdeckt. Und um als Bauern hier leben und arbeiten zu können, muss trotz der alten Schulden wieder ein Stadel errichtet werden.
Der KVW Hilfsfonds bespricht den Fall, kontrolliert die eingereichten Unterlagen und entscheidet, der Familie mit einer Spende unter die Arme zu greifen und ein Zeichen der Solidarität zu setzen.

Pfarrer Stephan Astner spricht in Tiers

SCHLERNGEBIET

# Gelungene, soziale Projekte vorgestellt

Auf der Gebietstagung des Schlerngebiets hat der Landesvorsitzende Werner Steiner über das KVW Jahresthema 2015-2016 gesprochen.

Der KVW Landesvorsitzende Werner Steiner stellte das KVW Jahresthema „Konstruktiv, kritisch gestalten“ den Ortsausschussmitgliedern vor. Steiner ermunterte die Ehrenamtlichen in ihrer sozialen Arbeit konstruktiv, also gestalterisch zu sein, und zugleich kritisch an die Sache ranzugehen. „Überdenken, sich getrauen und die Werte beachten, so ist es im Sinne des Verbandes“, erklärte Steiner. Leider sei es oft bequemer, Gehörtes einfach nachzureden, ohne es zu hinterfragen. Besinnliche Worte sprach der Pfarrer, Herr Stephan; er lobte den KVW, der über Jahrzehnte viel in unserem Land getan hat. „Es ist schön, dass der größte Verband in unserem Land das katholisch in seinem Namen trägt“, sagte Stephan Astner.

Die Gebietsvertreterin Annemarie Schenk lud ein, über besonders gelungene und nachahmungswerte Veranstaltungen in den Orten zu berichten. Die Vertreterinnen von Tiers berichteten über das Sommerpatenprojekt (siehe Bericht linke Seite).

In Seis wurde mit zehn Freiwilligen das Projekt „Ich gebe mein Deutsch weiter“ durchgeführt. Bei den insgesamt zwanzig Treffen wurde mit interessierten Migranten des Dorfes Deutsch geredet. Es wurden aber auch viele andere nützliche Informationen weitergegeben, so wurden das Dorf und die Nachbardörfer besucht und man fuhr gemeinsam nach Bozen, um ihnen die Stadt zu zeigen und einiges zu erklären.

miteinander füreinander

# Danke

## Spenden für den KVW Hilfsfonds

Sommerfest der KVW Ortsgruppen Kurtinig, Margreid, Kurtatsch, Penon, Graun und Fennberg
Witwenwallfahrt des KVW Bezirks Brixen
Karl Tratter, Lana
Erlös aus dem Suppensonntag der KVW Ortsgruppe Schluderns
**Gesamtsumme: 772,70 Euro**

**Bankdaten KVW Hilfsfonds**

Raiffeisen Landesbank: IBAN IT 48 S 03493 11600 000300037401
Südtiroler Sparkasse: IBAN IT 09 N 06045 11601 000000554000
Südtiroler Volksbank: IBAN IT 16 R 05856 11601 050571170098

v.l. Leonhard Voltmer, Heinrich Fliri und Josef Stricker

VINSCHGAU

# Menschen die Hand reichen

Weit mehr als 100.000 Flüchtlinge haben in diesem Jahr schon Italien erreicht. Einige von ihnen sind auch nach Südtirol gekommen. Ganz im Sinne des KVW Jahresthemas will der KVW helfen, aber auch konstruktiv und kritisch auf die Situation hinweisen.

TEXT UND FOTO: **JOSEF BERNHART**

Dabei ist Migration nichts Neues. Schon seit Anbeginn der Menschheit gibt es Wanderungsprozesse. Heute ist der Prozess aber schwieriger. Und dies, obwohl es uns allen besser geht. Um solche Themen und Fragen ging es bei der Sitzung des KVW Bezirksausschusses Vinschgau unter der Leitung von Bezirksvorsitzendem Heinrich Fliri im August in Schlanders. Eingeladen waren auch Caritas-Experte Leonhard Voltmer sowie der geistliche Assistent des KVW Josef Stricker. Die Caritas bietet Beratung und Betreuung für Flüchtlinge und MigrantInnen. Beispiele sind Sprachkurse oder der Einsatz von MediatorInnen. Aber auch das innovative Projekt „Freihand“, bei dem Frauen und Männer Privaten kostenlos zur Hand gehen können, ob im Haushalt oder im Garten.
Weitere Infos unter www.caritas.bz.it

ST. MICHAEL EPPAN

## Tag der Senioren

Am 6. September wurde der Tag der Senioren ab 65 Jahren gefeiert. Pfarrer Josef Stampfl feierte den Gottesdienst. Die Michaeler Alt-Bömische, unter der Leitung von Arnold Dellagiacoma, hat die Messfeier musikalisch mitgestaltet. Die Köchin Hildegard hat in der Zwischenzeit ein köstliches Menü zubereitet. Mitgefeiert haben auch die Ehrengäste Bürgermeister Wilfried Trettl, Gemeindereferentin Monika Larcher und Luciano Peruzzo (Acli).

Sitzend v.l. Josef Engl, Elisabeth Lantschner, Rosmarie Karbon Tschager, Zilli Wenter, Hildegard Lunger Lantschner. Stehend v.l.Richard Kienzl, Bernhard Vieider, Rudi Debon, Josef Psaier

STEINEGG

## Neuwahl des Ortsausschusses

Nachdem der Ortsvorsitzende zurückgetreten ist, wurde eine Mitgliederversammlung einberufen. Auf Betreiben einiger KVW Mitglieder ist es gelungen Kandidat/innen zu finden, die sich der Wahl stellten.

Lisl Lantschner, die Mitglied im Bezirksausschuss Bozen ist, begrüßte zu Beginn den Pfarrer, die anwesenden KVW Mitglieder, den Gebietsvertreter Rudi Debon, den Verbandssekretär des Bezirkes Bozen, Richard Kienzl sowie den bisherigen Ortsvorsitzenden Josef Engl.
„Aufgrund der derzeitigen Situation sind die Wahlen eines neuen Ortsausschusses nötig geworden“, sagte Lisl Nachdem der Verbandssekretär des Bezirkes Bozen sein Kurzreferat zum Thema „die Vielfalt des KVW“ und zum Jahresthema „Konstruktiv, kritisch gestalten, wir im KVW und in der Gesellschaft“ gehalten hatte, wurde der neu gewählten Ausschuss vorgestellt: Rosmarie Karbon Tschager, Erika Lantschner, Brigitte Mahlknecht, Cyprian Schroffenegger, Bernhard Vieider, Cilly Wenter, Rechtsmitglied ist Maria Unterthiner Rabensteiner und Witwenvertreterin ist Hilde Lantschner Lunger.

VINSCHGAU

## Kleinspitäler sind überlebenswichtig

TEXT: **JOSEF BERNHART**

Die Schweiz macht es wieder einmal vor. Und anders. Kleinspitäler überleben, auch wirtschaftlich. Mehr noch. Sie sind öffentlich anerkannt, gelten als entscheidend für die Grundversorgung und die Wirtschaftsentwicklung in der Region. So haben sich beim „Ospidal in Scuol“ 93 Prozent der Bürger in einer Volksabstimmung dafür ausgesprochen, dass intensiv investiert und das Angebot ausgeweitet wird. Das Regionalspital ist mit modernster Infrastruktur ausgestattet. Die Akutversorgung reicht von der Chirurgie über die Innere Medizin bis zur Geburtshilfe. Dazu kommen Anästhesiologie bzw. Schmerztherapie, Rettungsmedizin sowie ein komplementärmedizinisches Angebot. Und das alles für ein Einzugsgebiet von 8.000 Einwohner. Und niemand stellt die Geburtshilfe in Frage, obwohl es nur 50 bis 60 Geburten pro Jahr sind, so Direktor Philipp Gunzinger bei seinem Referat in Brixen vor versammelten.

### Südtirols Politik gefordert

Die Frage, die sich alle Anwesenden stellten: warum geht das in Südtirol nicht? In einem Land, das noch immer als wohlhabend gilt, autonom im Staate Italien ist und angesichts der permanenten Beteuerungen der Politik, die Peripherie stärken und attraktive Arbeitsplätze erhalten zu wollen. Die Antworten müssen die Politiker bald und ernsthaft geben, so der Grundtenor. Ansonsten folgt die Rechnung bei den nächsten Wahlen. Auch der KVW Bezirk Vinschgau war beim Treffen mit der Frauen-Bezirksvorsitzenden Gertrud Telser sowie mit stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Josef Bernhart vertreten. Primar Anton Theiner bedankte sich für den unermüdlichen Beistand des KVW für das Krankenhaus. „Dies wird so bleiben. Es darf keinerlei Abbau von Leistungen für die Bürger vor Ort geben und dafür setzen wir uns mit aller Kraft ein und machen weiter Druck auf die Politik im Land und unsere Vertreter in Rom“, so Josef Bernhart stellvertretend für den KVW Vinschgau.

Bei einer Tagung in Brixen ging es um die Wichtigkeit der kleinen Krankenhäuser, mit dabei Politiker und Promotoren der Krankenhäuser Schlanders, Innichen und Sterzing.

V.l. Siegfried Rauter, Paula Bacher, Martha Stocker und Georg Topf sowie die Musikkapelle Milland.

MILLAND

## Begegnungsfahrt nach Graz

Am Wochenende vom 28. bis 30. August unternahm die Musikkapelle Milland/Brixen in Zusammenarbeit mit dem KVW eine Kulturfahrt in die Steiermark.

Schwerpunkt war eine Begegnung mit SüdtirolerInnen in Graz sowie das Kennenlernen von Land und Leuten, insbesondere der Pfarre Don Bosco und des Jugendblasorchesters Don Bosco, zu dem schon seit mehreren Jahren eine freundschaftliche Verbundenheit besteht. Mitgereist mit der Musikkapelle waren mehrere VereinsvertreterInnen und Interessierte aus Milland und von Seiten der Gemeindeverwaltung Brixens Stadträtin Paula Bacher, also eine bunt gemischte Gruppe von SeniorInnen, jungen Erwachsenen, Jugendlichen und einigen Kindern. Am Samstag stand ein Besuch mit Empfang im Rathaus auf dem Programm, eingeladen vom Bürgermeister der Stadt Graz Siegfried Nagl und durchgeführt von Gemeinderat Georg Topf, der die Gruppe im Sitzungssaal begrüßte, einen herzlichen Empfang bot und über die Stadt mit Fakten, Daten und Zahlen in kurzem und überschaubarem Rahmen berichtete. Stadträtin Paula Bacher aus Brixen, der Obmann der Musikapelle Arno Pider und Siegfried Rauter vom KVW sprachen kurze Grußworte und bedankten sich für die freundliche Einladung und hervorragende Organisation dieser Begegnungstage. Am Abend gab die Musikkapelle ein abwechslungsreiches beeindruckendes Konzert. Mit dabei Mitglieder des Vereins der Südtiroler in Graz.

NIEDERRASEN

## Ehrungen für 60 Jahre Mitgliedschaft

Am 16. September wurden im Zuge einer kleinen Feier einige der Mitglieder des KVW Niederrasen für ihre Treue zum KVW geehrt.

Die Ehrungen waren etwas besonderes, da auch Mitglieder dabei haben, die mittlerweile bereits seit 60 Jahren dem Verein die Treue halten. KVW Geschäftsführer Werner Atz hielt eine kleine Ansprache und gab einen Einblick in die Tätigkeiten des Verbands; anschließend wurden die Ehrenurkunden überreicht. Als Abschluss wurde noch bei Kaffee und Kuchen etwas geplaudert.

Die Geehrten der KVW Ortsgruppe Niederrasen, nicht im Bild Maria Messner, Konrad Volgger und Bernhard Mair, die leider verhindert waren.

ATZWANG

## Gebietstagung

Unter dem Motto „Konstruktiv, kritisch gestalten", das auch gleichzeitig das Jahresthema des KVW ist, stand die Gebietstagung in Atzwang.

Der Gebietsvertreter Rudi Debon begrüßte die Anwesenden zu denen auch der Ortspfarrer, P. Josef Hollweck, die stellvertretende Gebietsvertreterin Theresia Fäckl Kompatscher und die Referentin Margareth Fink gehörten.
Jede Ortsgruppe stellte den Tätigkeitsbericht vor; in diesem spiegelt sich ein unermüdlicher und überzeugter Einsatz für den KVW wider. Margareth Fink stellte das neue, aktuelle Jahresthema vor. Sie ging dabei auf die hohe und angenehme Kunst der Kritik ein. Jede/r kann das hervorragend, das Kritisieren. Aber was passiert, wenn man dann zum zweiten Teil des Satzes über geht, dem konstruktiven Gestalten? Da verstummen viele und es wird klar, dass es nur Mitbrüder und -schwestern im Jammern und Kritisieren waren, sich aber nicht imstande sehen, aktiv zu werden, und Aktionen zu setzen oder bei Initiativen mitzuarbeiten. Es sollte eigentlich zur Regel werden, dass Kritiker auch konstruktive Vorschläge machen, wie etwas besser bzw. anders gemacht werden könnte, und dann auch tätig werden. Diesem Ziel hat der KVW sein diesjähriges Arbeitsthema gewidmet, wenn Kritik üben, dann so, dass man auch einen Vorschlag zur Verbesserung macht und dann bei der Umsetzung uneigennützig behilflich ist. Aus christlicher Sicht ist es besser, für etwas zu arbeiten, als bloß gegen etwas zu sein.
Im Anschluss gab es eine kurze Diskussion zum Jahresthema und es wurden die vielen verschiedenen und vielfältigen Themen und Bereiche des KVW angesprochen, bzw. vorgestellt. Der KVW hat sehr viel zu bieten und eine Mitgliedschaft ist eigentlich nichts anderes, als eine aktive Bekundung, dass man Solidarität mitträgt.

WIESEN

## Schwimmlehrer begeistern und motivieren

Zum wiederholten Male organisiert die KVW Ortsgruppe Wiesen einen Schwimmkurs für Anfänger. An insgesamt zehn Vormittagen erlernen die Kursteilnehmer die Grundlagen verschiedener Schwimmtechniken.

VERWITWETE IM VINSCHGAU

## Interessante Tagesfahrt nach Tirol

Eine Tagesfahrt führte die Verwitweten und Alleinstehenden im KVW Bezirk Vinschgau in das Gschnitztal in Nordtirol. Die 50 Teilnehmer besuchten die heiligen Messe und das Mühlendorf im Gschnitztal.

VERWITWETE UND ALLEINSTEHENDE

## Studienfahrt

Die Studienfahrt der Witwenvertreterinnen führte heuer zum Kräuterfachmann Gottfried Hochgruber nach St. Lorenzen und zwar in zwei Gruppen. Als erstes waren die Vertreterinnen von Vinschgau, Bezirk Meran, Bezirk Bozen, Eisacktal dran, dann eine zweite Gruppe aus dem Pustertal.

STILFES

## Besuch in Trauttmansdorff

Im Mai besuchten die Familien der KVW Ortsgruppe Stilfes die Gärten von Schloss Trauttmansdorff.

STILFES

## Ausflug für Senioren

Im Frühjahr fuhren die Senioren über die Pustertaler Sonnenstraße nach Terenten. Sie besichtigten die Pfarrkirche und Pfarrer Paul Valentini lud alle zu einer kurzen Andacht ein.

REISEN

## Seniorenurlaub in Rimini

„Acht Tage nur Sonnenschein“, so fasste Friedrich Augscheller den Urlaub im Hotel Byron zusammen. Irene Stecher sorgte für Spiele und Ausflüge. Zufrieden waren die Urlaubenden mit dem der Strand vor der Haustür, der Bocciabahn, dem Liegestuhl und Sonnenschirm am Meer.

ST. LORENZEN

## Zu den Krimmler Wasserfällen

Die Fahrt führte ins Zillertal. Nach einem längeren Aufenthalt mit Mittagessen in Mayrhofen ging‘s über den Gerlospaß zu den Krimmler Wasserfällen, die besichtigt wurden. Die Rückfahrt führte durch den oberen Pinzgau und den Felbertauerntunnel.

WIESEN

## Herbstauflug nach Leutasch

Der alljährliche Herbstausflug führte heuer nach Leutasch, wo eine Gemeinschaftsmesse in der Pfarrkirche St. Maria Magdalena mit Pfarrer Krsysztof Kaminski gefeiert wurde. Anschließend gab es eine Kirchenführung. Nach dem Mittagessen in Weidach verbrachten einige den Nachmittag bei einem „Karterle“, andere wanderten zum Weidacher See. Musikalisch umrahmt wurde der Nachmittag von Monika und Hansi auf der Ziehharmonika und Harfe.

REISEN

## Entspannen am Nonsberg

Vom 14. bis 23. Juli verbrachte eine Gruppe des KVW einen Bergaufenthalt am Nonsberg. Entspannung, Unterhaltung, geselliges Beisammensein und Erholung standen auf dem Programm.

REISEN

## Zufrieden und gut erholt

Auch diesen Sommer konnten viele Personen von den Angeboten des KVW Gebrauch machen. Der siebte Turnus der Meeraufenthalte fand in Rivazzurra im Hotel Colorado statt. Begleitet wurde die Gruppe von Theresia Kühbacher. Alle kehrten zufrieden und gut erholt zurück.

MERAN

## Fahrt ins Blaue

Jedes Jahr veranstaltet die KVW Ortsgruppe Meran für ihre Mitglieder eine Fahrt ins Blaue, d.h. das Ziel der Reise ist nicht bekannt. Heuer ging es nach Spinges und es haben über 100 Personen teilgenommen.

STERZING UND STILFES

## Tanzen ab der Lebensmitte: viele bewegt

Gerne sind die Wipptaler Tanzgruppen Stilfes und Sterzing der Einladung der Tanzkollegin aus Pflersch zum Wandern in ihrem Heimattal gefolgt. Auf der Terrasse des Hotels Feuerstein wurde unter Anleitung der beiden Tanzleiterinnen das Tanzbein geschwungen.

NIEDERRASEN

## Herbstfahrt ins Ahrntal

Die Herbstfahrt des KVW Niederrasen führte ins Tauferer Ahrntal, nach Weißenbach. Nach einer kurzen Andacht in der schönen Wallfahrtskirche zum heiligen Apostel Jakobus dem Älteren wurde der schön gepflegte Friedhof besichtigt. Danach gab es eine Marende.

KLAUSEN

## Senioren feiern auf der Alm

Der Sommerausflug der KVW Senioren führte heuer aufs Kaseregg. Nach einer kleinen Wanderung wurde fleißig Karten gespielt. Dieser schöne Almtag verging viel zu schnell.

GAIS

## Gelungener Ausflug

Bei gutem Wetter führen wir am 20 August ins Gschnitztal. Nach einer kurzen Andacht, der Besichtigung des Mühlendorfs und einem Abstecher ins Outlet Brenner war es ein gelungener Ausflug.

PRAD

## Treffen der Schlosskristalle und -geister

Ende August wurden die ehemaligen Seniorenclubleiter/innen – genannt Schlosskristalle und Schlossgeister – zu einer Wiedersehensfeier geladen. Heuer besuchte man die St. Johann Kirche in Prad und zu Mittag frönten alle der Kulinarik auf der Tschengelsburg.

ABTEI

## Pause für die Wanderungen

Am 16. September hat die Ortsgruppe Abtei/Gadertal ihre diesjährigen Wanderungen abgeschlossen, (insgesamt 15), mit einer Danksagung in der Kirche von Untermoj. Darauf folgte ein Mittagessen und gemütliches Beisammensein in der Maurerhütte, oberhalb von Untermoj. Ein großer Dank gilt den Organisatoren Jaco und Giuvana.

AUER

## An einem milden Herbstnachmittag

Die KVW Ortsgruppe Auer lud zu einer Fahrt in den Vinschgau ein. In Schluderns wurde das Vintschgermuseum besucht. Die Museumsleiterin gab einen lebendigen Einblick in die Geschichte, die Lebensweise und den Brauchtum des Vinschgaus.

AUER

## Tagesfahrt nach Marostica

Das mittelalterliche Städtchen Marostica, bekannt für die Ausrichtung des „Lebenden Schachspieles“, ist mit einer Stadtmauer umgeben und besitzt zwei schöne Burgen, das Castello Inferiore und Superiore

BARBIAN

## Ausflug auf die Pfnatschalm

40 Barbianer Senioren fuhren bei schönem Wetter nach Reinswald, mit der Gondelbahn auf den Pichlberg und gingen zu Fuß bis zur Pfnatschalm. Am Nachmittag wurde gewandert und Karten gespielt.

KOLLMANN

## Ri, ra, rutsch, wir fahren mit der Kutsch’

Der Seniorentreff Kollmann organisierte einen herrlich lustigen und fröhlichen Tag. Mit drei Kutschen fuhren die Kollmanner Senioren quer über die Seiser Alm, der größten Hochalm Europas. Für alle Mitfahrenden war es ein unvergesslicher Sommertag.

# Rabatte für KVW Mitglieder

KVW Mitglieder erhalten beim Einkaufen in zahlreichen Geschäften in ganz Südtirol gegen Vorlage ihres Mitgliedausweises Rabatt. Waren im Ausverkauf und Sonderangebote sind vom Rabatt ausgeschlossen. Nutzen Sie auch diesen Vorteil Ihrer Mitgliedschaft beim Katholischen Verband der Werktätigen.

## Schlanders

| | |
|---|---|
| **Aurum Goldschmiede**, bei Barzahlung (nicht Eigenanfertigungen) | 5 % |
| **Live Jeans Wear**, außer Levis und Energie | 10 % |
| **Konfektion Berger** | 10 % |
| **Tele - Mair Erich** Elektrofachgeschäft | 3 - 10 % |
| **Susanne Tumler,** Damenschneiderei und Stoffverkauf, auf Stoffe, Hüte, Burdaschnitte, Nähzubehör | 10 % |
| **Athesia Buch**, bei Mindesteinkauf von 50 Euro in Buch- und Papierabteilung | 5 % |
| **Optik Weithaler**, auf Sehbrillen und Sonnenbrillen mit Sehstärke und auf Halbjahres- und Jahreskontaktlinsen | 10 % |
| **Papierhandlung Fritz** | 10 % |
| **Hauger Fritz** Druckerei | 3 % |

## Latsch

| | |
|---|---|
| **Konfektion Trafojer** | 5 % |
| **Hildegard's Textilshop**, außer Monopolwaren | 10 % |

## Glurns

| | |
|---|---|
| **Tamburin**, Schuhmoden und Lederwaren | |
| auf Damenschuhe | 5 % |
| auf Pantoffeln | 10 % |

## Prad

| | |
|---|---|
| **Parfümerie Auris** | 5 % |
| **Blumen Bambus** | 10 % |
| **Robert della Sega,** Bekleidung & Konfektion | 5 % |
| **Schuhhaus Gander** | 5 % |
| **Wohntextilien Abart** | 10 % |
| **Market Rungg**, auf Spielwaren | 10 % |

## St. Valentin

| | |
|---|---|
| **Blumen Haide**, außer Saisonpflanzen | 5 % |
| **Schuhmode Rosi**, auf Schuhe und Handtaschen | 10 % |

## Vahrn

| | |
|---|---|
| **Schuhhaus Fawa** | 10 % |

## Mühlbach

| | |
|---|---|
| **Sport Time** | 5 - 10 % |
| **Pius Stampfl**, bei Einkauf ab 25 Euro | 10 % |

## Brixen

| | |
|---|---|
| **A. Cimadom** & Sohn, außer Bücher | 10 % |
| **Weger**, auf Papier- und Schreibwaren | 10 % |
| **Bio Vital** | 10 % |
| auf Lebensmittel | 5 % |
| **Bücherwurm**, auf Papier- und Schreibwaren | 5 % |
| **Foto Center** | 10 % |
| **Kompatscher - Kunst** | 5 % |
| **Kunstgalerie Hofburg** | 5 % |
| **Maximum Bekleidung** | 10 % |
| **Mister Bike** auf Bekleidung | 10 % |
| auf Fahrräder (außer Reparatur) | 5 % |
| **Mode Crispin** | 5 - 10 % |
| **Oberhuber** Haushaltsartikel, bei Einkauf ab 25 Euro | 10 % |
| **Optik Brugger**, Seh- und Sonnenbrillen | 10 % |
| **Optik Optika**, Seh- und Sonnenbrillen | 10 % |
| **Optik Pramstaller**, auf Seh- und Sonnenbrillen, Kontaktlinsen, Feldstecher | 10 % |
| **P. Morocutti**, Messer und Haushaltsartikel | 10 % |
| **Robe di Kappa** | 20 % |
| **Rose**, Parfümerie - Drogerie (Putzmittel ausgenommen) | 10 % |
| **S. Brugger**, Schuhgeschäft | 10 % |
| **Sport Acherer** | 10 % |
| **Sport Mode Kleon** | 5 % |
| **Wäscheparadies Mayrhofer** | 10 % |
| **Schuhe Ruth MEEX** | 10 % |
| **Schuhe Federer** | 5 % |
| **Schuhhaus Fawa** | 10 % |

## Klausen

| | |
|---|---|
| **Optik Foto Raifer**, auf Seh- und Sonnenbrillen | 10 % |
| **Optik Optika**, auf Seh- und Sonnenbrillen | 10 % |
| **Delmonego**, Schuhe - Leder | 5 % |
| **Sport Albrecht** | 5 - 10 % |
| **Weger**, auf Papier- und Schreibwaren | 10 % |
| **Rose**, Parfümerie – Drogerie, (Putzmittel ausgenommen) | 10 % |
| **Sport Trocker** | 10 % |

## Wiesen

| | |
|---|---|
| **Unterhuber City** Konfektion | 10 % |
| **Rainer Ferramenta**, Eisenwaren | 10 % |

## Ridnaun

| | |
|---|---|
| **Sport Mode Haller** | 10 % |

## Sterzing

| | |
|---|---|
| **Coppola**, Konfektion | 10 % |
| **Boutique Cristin Penny**, Konfektion | 5 - 10 % |
| **Unterhuber Edi**, Konfektion | 10 % |
| **Boutique Robert**, Mode | 10 % |
| **Optik Rapid**, ausgenommen Fixpreise | 10 % |
| **Brunner Walter**, Schuhwaren ausgenommen Reparatur | 5 - 10 % |
| **Schuhwaren Trenner** | 5 % |
| **Rainer Margareth** Lederwaren, außer Koffer | 10 % |
| **March Porzellan**, Haushaltsartikel | 10 % |
| mit Kreditkarte | 5 % |
| **Blumen Mittermair** | 10 - 15 % |
| **Senn August**, Geschenksartikel ausgenommen Breil und Swarovski | 10 % |
| **Galerie am Turn**, Geschenksartikel | 10 % |
| **Alexandra**, Mode | 5 - 10 % |
| Leo's Gartencenter | 10 % |
| **Walthers' Radklinik** auf Räder und Zubehör | 5 - 10 % |
| **Thaler Hermann**, Eisenwaren | 10 % |
| **Haller** & Co. OHG, Schuhwaren | 5 % |
| **Konfektion Hula** | 10 % |
| **Mode Schölzhorn**, Trachten | 10 % |
| **Schuhe Ruth Meex** | 10 % |
| **Freund Hermann,** Radsport | 10 % |
| **Blue Flame**, Konfektion | 5 % |
| **Robe di Kappa** | 20 % |
| **Sport Center**, Sport, ab 25 Euro | 10 % |

## Bruneck

| | |
|---|---|
| **Eccel Decorona** | 5 % |
| **Demattia Farben** | 10 % |
| **Drogerie Staudacher,** nicht auf alle Artikel | 10 - 20 % |
| Foto **Studio Karl,** Fotoapparate | 5 % |
| Rest | 10 % |
| **Friseur "Le Figaro"** | 10 % |
| **Jobstreibitzer** Betten, Matratzen, Wäsche | 5 - 10 % |
| **Lichthaus Leitner** | 10 % |
| **Marchetti** - Konfektion | 5 - 10 % |
| **Mariner** - Goldgeschäft | 10 % |
| **Derby Junior** Kindermoden | 10 % |
| **Mode Egger**, außer Trachtenmode | 10 % |
| **Optik Mariner**, je nach Artikel | 5 - 10 % |
| **Optik Rapid**, je nach Artikel | 5 - 10 % |
| **Sanitätshaus Max v. Zieglauer,** Spitalstr. | 10 % |
| **Schuhe Ruth** | 10 % |
| **Schuhgeschäft Thomaser** | 10 % |
| **Schuhmode Maria** | 5 - 10 % |
| **Sport Schönhuber** | 10 % |
| **Photo Art Digital** | 10 % |
| **Versicherung Duomo** | |
| Auto-, Sach und Schaden-Versicherung für Neukunden | 20 % |
| Brand, Diebstahl, Kasko-Versicherung | 30 % |

## Oberpustertal

| | |
|---|---|
| **Durnwalder Josef** Gemischtwaren auf Kurzwaren und Spielzeug | 10 % |
| **Elektro Mairhofer**, je nach Artikel, nicht Marke Euronics | 5 - 10 % |
| **Mittermair**, Schuh- und Lederwaren | 10 % |

## Innichen/Toblach

| | |
|---|---|
| **Papin Sport**, Innichen | 10 % |
| **Peter Paul Rainer**, Innichen | 5 - 10 % |
| **Schuhe Lercher**, Innichen | 5 - 10 % |
| **Naturstube Reformhaus**, Toblach außer Lebensmittel | 5 % |
| **Kraler Josef**, Schuhe, Leder, Taschen, Toblach | 10 % |
| **Optik Rapid**, Toblach | 5 - 10 % |

## Olang/Antholz

| | |
|---|---|
| **Schuhe Mutschlechner**, Mitterolang | 5 % |
| **Sport Taschler**, Antholz | je nach Artikel 10 % |

## Sand in Taufers und Ahrntal

| | |
|---|---|
| **Abfalterer** Schuh-Lederwaren, Luttach, Mühlen | 5 % |
| **Bixner**, St. Jakob | 5 % |
| **Despar Hopfgartner**, Luttach | 5 % |
| **Elektro Auer**, Sand in Taufers | bis 10 % |
| **Elektro Mairhofer**, Luttach, je nach Artikel | 5 - 10 % |
| **Elektro R.B.I.**, St. Jakob, nicht alle Artikel | 5 % |
| **Großgasteiger** - Handlung, Weißenbach | 5 % |
| **Kirchler** - Handlung, St. Johann | 2 % |

## St. Lorenzen

| | |
|---|---|
| **Berger** Konfektion | 7 % |
| **Kofler Maria**, Konfektion und Geschenkartikel, bei Einkauf ab 25 Euro | 10 % |

## Gadertal

| | |
|---|---|
| **Arte Costa**, Kolfuschg | 10 % |
| **Artejanat Ladin**, St. Vigil | 5 - 10 % |
| **Baby Shop**, St. Vigil | 10 % |
| **Boutique La Marmottta**, Corvara | 10 % |
| **Calzature Miribung**, St. Vigil | 5 - 10 % |
| **Elektro Mutschlechner**, St. Vigil, nicht auf alle Artikel | 5 - 10 % |
| **Foto Hansi**, St. Vigil, außer Fotoartikel | 5 - 10 % |
| **Home Art**, Corvara | 10 % |
| **Iglo Foto**, St. Vigil | 10 % |
| **Kosmetikstudio** Irmi, St. Vigil | 10 % |
| **Kunstweberei Gaidra**, Wengen | 10 % |
| **Kunstweberei Nagler**, Wengen | 10 % |
| **La Parüda**, Konfektionsschneiderei, Wengen | 10 % |
| **Maskotte**, St. Vigil, Geschenkartikel | 15 % |
| **Minimarket**, St. Vigil | 10 % |
| **Miribung OHG**, Wengen, nur auf Sportbekleidung | 10 % |
| **Oberbacher Norbert**, Holzschnitzerei, La Villa | 15 % |
| **Parfümerie Piccolruaz**, Corvara | 10 % |
| **Parfümerie Tamers**, St. Vigil | 10 - 20 % |
| **Sol Y Luna**, Geschenkartikel, Corvara | 10 % |
| **Sport Erich**, St. Vigil | 10 % |
| **Sport Lagazuoi**, St. Kassian | 15 % |
| **Sport Pescosta**, Kolfuschg | 10 % |
| **Sport Mode Posch**, Kolfuschg | 10 % |
| **Sport Edoardo Costner**, Kolfuschg | 10 % |
| **Sport Alfredo**, Corvara | 10 % |
| **Sport und Style Kostner Hannes**, Corvara | 10 % |
| **Tessitura Pedevilla**, St. Vigil | 10 % |
| **Tessuti Artistici di Alice**, Kunsttextilien, Corvara | 10 % |
| **Tessuti Artistici di Granruaz Albina**, Kunsttextilien, Corvara | 15 % |
| **Zingerle Hans**, St. Vigil (Granpre), Reifen, Ketten | 30 - 40 % |

## Bozen

| | |
|---|---|
| **Optik Walter**, Seh- und Sonnenbrillen | 15 % |
| **Disco New**, CD und DVD | 10 % |
| **Schuhe Ruth** | 10 % |
| **Parfumerie Elisabeth** | 15 % |
| **Bekleidung Mayr Fritz** | 5 % |
| **Corradini Kleiderhaus** | 5 % |
| **Optik Wassermann** Seh- und Sonnenbrillen | 20 % |
| **Eccel Decorona** | 10 % |
| **J. Mohr**, Nähmaschinen und Zubehör | 10 % |

## Jenesien

| | |
|---|---|
| **Stefanie Mode** | 10 % |
| **Ulli's Shop** | 10 % |

## Unterland

| | |
|---|---|
| **Fru Vit KG**, Auer, Obst, Gemüse, Weine, Geschenkskörbe | 10 % |
| **Bed & Linen**, Lorenzi Edith, Neumarkt | 5 % |

## Girlan

| | |
|---|---|
| **Gärtnerei Werth**, auf Grünpflanzen | 10 % |

## Kastelruth/Seis/Völs

| | |
|---|---|
| **Charmant**, außer Strümpfe und Socken | 5 % |
| **Etam**, Präsents- und Lederwaren | 8 - 10 % |
| **Griesser**, Sport und Tradition | 10 % |
| **Mode Ingrid** | 10 % |
| **Holzschnitzerei**, www.ladina.com | 15 % |
| **Lantschner**, Schuhwaren | 10 % |
| **Nössing**, Haushalts- und Geschenkartikel | 5 % |
| **Prossliner**, Schuhe; nicht Reparaturen | 10 % |
| **Senoner Florian**, Holzschnitzerei | 20 % |
| **Stuffer**, Tapezierer (nicht Arbeit) | 5 - 10 % |
| **Sporthaus Fill** | 10 % |
| **Verginer**, Holzschnitzer | 5 % |
| **Zemmer** Juwelier | 5 - 10 % |
| **Sport Energy**, Seis | 10 % |
| **Hutter Sport**, Seis | 10 % |
| **Verenas Ladele**, Seis | 10 % |
| **Blumen Margarita**, Seis | 5 % |
| **K&K Sports**, Seis | 10 % |
| **Boutique Futura**, Völs | 10 % |

## Ritten

| | |
|---|---|
| **Marlen Mode**, Oberbozen | 10 % |
| **Mode Pranter**, Sport-Mode, Klobenstein | 10 % |
| **Idefix Kindermode**, Unterinn | 10 % |
| **Elektro Clementi Walter**, Unterinn | 10 % |

## Sarntal

| | |
|---|---|
| **Sarner Latschenkiefernbad**, Unterreinswald | 10 % |

## Meran/Dorf Tirol

| | |
|---|---|
| **Tirol Sport**, Dorf Tirol | 10 - 15 % |
| **Optik Wassermann**, auf Seh- und Sonnenbrillen, Jahrekontaktlinsen | 15 % |
| **Karl Pichler AG**, auf Holzböden | 25 % |
| **Buchgalerie**, auf Spiele, CDs, DVDs | 5 % |
| **ERF Hörerservice**, auf CDs aus dem ERF-Verlag | 10 % |
| **Schuhe Ruth** | 10 % |

## Hotel in Abano

5 % Rabatt auf den Pensionspreis für KVW Mitglieder bei Privataufenthalten im **Hotel Terme Adriatico** in Abano, Tel. 049 8600288.

**Information & Anmeldung**
KVW Reisen GmbH
Pfarrplatz 31
39100 Bozen
Tel. 0471 309 919
reisen@kvw.org

**www.kvw.org**

**Eventuelle Anmeldung auch in allen Bezirksbüros**

**KVW Mitglieder sparen 10 Euro.**

**Ermäßigte Preise für Personen ab 70! Nur einmal pro Jahr.**
(da von der Autonomen Provinz gefördert)

ERHOLUNGSreisen

## Hotel Aqua *** in Abano

Das Hotel liegt nur wenige Schritte von der Fußgängerzone und vom Zentrum Abanos entfernt und wurde in den letzten Jahren fast vollständig renoviert. Es bietet ein neues Restaurant, Schwimmbad, Eingangsbereich, Aufenthaltsbereich und Bar. Genießen Sie die Oase des Wohlbefindens und der Entspannung in einem ruhigen Wohnviertel in Abano Terme, am Fuße der euganeischen Hügel. Die angenehme Atmosphäre, der gepflegte Service, die Freundlichkeit der Mitarbeiter, die gut ausgestattete Kurabteilung und besonders die herausragend gute Küche des Hotels ermöglichen Ihnen einen erholsamen Aufenthalt.

7. bis 14. Februar 2016 (8 Tage)
Preis ab 70: 550 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro
Normalpreis: 605 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro

14. bis 23. Februar 2016 (10 Tage)
Preis ab 70: 680 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro
Normalpreis: 755 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro

6. bis 13. März 2016 (8 Tage)
Preis ab 70: 550 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro
Normalpreis: 605 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro

## Hotel Eliseo*** in Montegrotto

Das familiär geführte Hotel ist umgeben von einem liebevoll gepflegten Garten und liegt direkt im Zentrum von Montegrotto Terme, neben zahlreichen Geschäften und Boutiquen und neben der Kirche. Es bietet eine gemütliche Hotelhalle, zwei miteinander verbundene Thermalbäder, ein Dampfbad und eine Dampfgrotte. Genießen Sie die Oase des Wohlbefindens und der Entspannung in Montegrotto, am Fuße der euganeischen Hügel. Die angenehme Atmosphäre, der gepflegte Service, die freundlichen Mitarbeiter, die schön ausgestattete Kurabteilung und besonders die gute Küche des Hotels ermöglichen Ihnen einen erholsamen Aufenthalt.

13. bis 20. März 2016 (8 Tage)
Preis ab 70: 600 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro
Normalpreis: 655 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro

## Silvester im Hotel Aurora *** in Abano

Verbringen Sie entspannende und ereignisreiche Tage in Abano und rutschen Sie erholsam ins Neue Jahr! Das Hotel bietet ein hervorragendes Silvestermenü und ein abendliches Musik - und Tanzprogramm. Dies und vieles mehr machen den Aufenthalt zu etwas Besonderem. Genaue Beschreibung des Hotels siehe rechts oben.

29. Dezember bis 5. Jänner 2016 (8 Tage)
Preis: 690 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro
inklusive täglichem Abendprogramm

FOTO: ULRICH MERKEL / PIXELIO.DE

## Hotel Aurora*** in Abano

Das sehr gepflegte gutbürgerliche 3-Sterne Hotel befindet sich in der neuen Fußgängerzone in ruhiger und zentraler Lage von Abano und wird von den Besitzern persönlich geführt. Das Hotel ist ausgestattet mit 2 Spa-Bereichen, einem Hallenbad im 4. Stock mit Panoramablick und einem Thermal- Außenbecken im Innenhof. Die sehr gute Küche, das freundliche Personal und die angenehme und ruhige Atmosphäre laden zum Erholen und Entspannen ein und abends können Sie in der Fußgängerzone noch flanieren!

3. bis 10. April 2016 (8 Tage)
Preis ab 70: 530 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro
Normalpreis: 590 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro

3. bis 14. April 2016 (12 Tage)
Preis ab 70: 770 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro
Normalpreis: 860 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro

14. bis 18. Februar 2016 (5 Tage)

## Wintermärchen Weissensee

Im Winter verwandelt sich der Naturpark Weissensee in Kärnten, zu Europas größter, beständig zugefrorener Natureisfläche und damit zu einem Spielplatz für Winterurlauber. Genießen Sie die frische Luft und Bewegung inmitten der bezaubernden Schneelandschaft mit den ebenen Wanderwegen und Langlaufloipen rund um den See. Ein einzigartiges Naturparadies erwartet Sie beim Eislaufen oder Eisstockschießen. Vielleicht haben Sie auch einfach nur Lust auf eine Kutschenfahrt oder Rodeltour. Am späten Nachmittag, wenn die Sonne sich vom See verabschiedet hat, findet man Entspannung und Erholung in der Bergkräutersauna oder im Heubad und am Abend verwöhnt Sie die Küche des Hauses mit kärntnerischen Schmankerln. Lassen Sie sich von der familiären Atmosphäre des Hotels Kolbitsch*** verwöhnen und genießen Sie ein paar Tage der Ruhe und Gelassenheit!

Denis Mader
445 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro

KULTUR reisen

13. bis 16. März 2016

6. bis 9. November 2016

## Rom im Heiligen Jahr

Papst Franziskus hat für 2016 ein außerordentliches Heiliges Jahr ausgerufen. Es steht unter dem Motto „Jubiläum der Barmherzigkeit" und beginnt Anfang Dezember mit der feierlichen Öffnung der Heiligen Pforte im Petersdom. In den darauffolgenden Wochen werden auch in den weiteren römischen Papstbasiliken San Giovanni in Laterano, Santa Maria Maggiore und San Paolo fuori le Mura, die sonst zugemauerten „Heiligen Pforten" geöffnet. Kirchen und Heiligenstätten in aller Welt werden sich anschließen und den Gläubigen „Türen" öffnen, als Symbol und Einladung, die Beziehung mit Gott und den Mitmenschen zu erneuern. In diesem Sinnbild erlebt die Pilgerreise in einem Heiligen Jahr einen ganz besonderen Stellenwert und wird zu einem einzigartigen Erlebnis. Sie werden neben dem christlichen Rom mit den großen Basiliken auch das antike Rom kennen lernen. Ein Besuch im Petersdom sowie die Papstaudienz runden diese Reise ab.

*i* Infos auf Anfrage

2. bis 9. April 2016 – Anmeldeschluss: 27. Jänner

## Von Santiago de Compostela bis Lissabon

Freuen Sie sich auf prächtige, keramikgeschmückte Paläste und Kirchen sowie mittelalterliche Städte, die Portugal zu einem wahren kulturellen Schatzkästchen machen. Zeit zur Besinnung im spanischen Santiago de Compostela, einem der bedeutendsten Pilgerziele der Christenheit, sowie im Wallfahrtsort Fatima macht diese Kulturreise zu etwas ganz Besonderem. Die Weltoffenheit Lissabons bildet einen faszinierenden Gegensatz zu den einfachen Dörfern und den ursprünglichen Landstrichen. Lernen Sie die Gastfreundschaft des Landes bei einem guten Glas Portwein kennen und lassen Sich bezaubern von den lieblichen Weingärten im Landesinneren und den wilden Naturschönheiten an der Atlantikküste!

Siegfried Gufler
1.540 Euro, KVW Mitglieder sparen 10 Euro

ÜBERSICHT

KULTUR reisen
AKTIV reisen
ERHOLUNGS reisen

**FEBRUAR**
- Wintermärchen Weissensee
- Kur und Wellness in Abano Terme

**MÄRZ**
- La Gomera - Naturjuwel mit subtropischem Charakter
- Rom im Heiligen Jahr
- Kur und Wellness in Abano Terme

**APRIL**
- Von Santiago de Compostela bis Lissabon
- Tanzen am Gardasee
- Genussradeln in Montegrotto mit dem E-Bike
- Wie im Bilderbuch: Cinque Terre
- Faszinierende Äolische Inselwelt
- Kur und Wellness in Abano Terme

**MAI**
- Wohlfühlfasten am Weissensee
- Wandern auf Elba
- Wandern in der südlichen Toskana
- Apulien – mit dem Fahrrad durch den Salento (Radreise)
- Sprachreise 50+ nach Edinburgh (Schottalnd)
- Strandurlaub an der Adria

**JUNI**
- Fährkreuzfahrt Helsinki und St. Petersburg (visumfrei)
- Der Wolfgangweg – Auf den Spuren des heiligen Wolfgang (Radreise)
- Strandurlaub an der Adria

**JULI**
- Gesundheit & Lebensfreude tanken am Weissensee
- Entspannen am Nonsberg
- Natur und Erholung pur - im Ötztal
- Malta Hochalmstraße und Wandern im Nationalpark Hohe Tauern (Kärnten)
- Strandurlaub an der Adria

**AUGUST**
- Wandern und Jodeln im Lesachtal (Kärnten)
- Strandurlaub an der Adria

**SEPTEMBER**
- Garda Colline - Radtour im Hügelland südlich des Gardasees
- Prächtiger Lago Maggiore
- Strandurlaub an der Adria

**OKTOBER**
- In Ligurien den Sommer verlängern
- Unterwegs auf dem Franziskusweg in Umbrien
- Aosta für Genießer (auch für Südtiroler in der Welt)

**NOVEMBER**
- Wellness und Tanzen in Abano
- Rom im Heiligen Jahr
- Zypern – Kultur und Strand
- Kur und Wellness in Abano

**DEZEMBER**
- Silvester in Abano Terme

NOVEMBER / DEZEMBER / JÄNNER

## KVW Bildung Bozen

### E-Mails verschlüsseln: so wird's gemacht

Voraussetzungen: EDV - Grundkenntnisse
Zeit: 12.11.2015, 16 - 18 Uhr
Ort: Bozen, C-Link, Sparkassenstraße 6/5
Ref.: Christian Platzer
Gebühr: 10 Euro
In Zusammenarbeit mit VHS und SBB

### Visitenkarten, Kalender, Broschüren & Co. - Drucksachen selbst gemacht

Voraussetzungen: EDV - Grundkenntnisse
Zeit: Fr. 11.12.2015, 13 - 15 Uhr
Ort: Bozen, C-Link, Sparkassenstraße 6/5
Ref.: Barbara Misslinger
Gebühr: 10 Euro
In Zusammenarbeit mit VHS und SBB

### Glänzende Geschichten - Schmuck und Accessoires aus dem Fairen Handel

Zeit: 20.11.2015, 9 - 13 Uhr
Ort: Bozen, LegacoopBund, Freiheitsstr. 35
Ref.: Andrea Stehrer, Loredana Giraldin Beltram
Gebühr: 10 Euro

### Heiraten oder Zusammenleben?

Zeit: 12.11.2015, 19.30 - 21.30 Uhr
Ort: Bozen, Kolpinghaus, A.Kolping-Str. 3
Ref.: Burkard Zozin
Gebühr: 5 Euro

### Kommunikation zwischen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen

Zeit: 29.1.2016, 8.30 - 17 Uhr
Ort: Bozen, LegacoopBund, Freiheitsstr. 35
Ref.: Luise Vieider, Alberto Stenico
Gebühr: 10 Euro

### Richtig schminken leicht gemacht.

Zeit: 28.11.2015, 14 - 17 Uhr
Ort: Bozen, Kolpinghaus, A. Kolping-Str. 3
Ref.: Karin Dejaco
Gebühr: 43/39 Euro für KVW Mitglieder

### Qi Gong

Zeit: 26.1. - 5.4.2016, 18 - 19 Uhr
Ort: Bozen, Marienklinik, Turnraum
Ref.: Silvia Prader Gross
Gebühr: 112/107 Euro für KVW Mitglieder

### Pilates

Zeit: 27.1. - 6.4.2016, 18 - 19 Uhr
Ort: Bozen, Marienklinik, Turnraum
Ref.: Christian Villella
Gebühr: 100/95 Euro für KVW Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:
KVW Bildung Bozen, Pfarrplatz 31,
Tel. 0471 978 057;
bildung.bozen@kvw.org

## KVW Bildung Brixen

### Buchhaltung Aufbaukurs

Zeit: 11.11. - Fr. 20.11.2015, 20 - 22 Uhr
Ort: Brixen, KVW Kursraum, Hofgasse 2
Ref.: Frank Steger
Gebühr: 85/82 Euro für KVW Mitglieder

### Buchhaltung am PC - Radix für NeueinsteigerInnen

Zeit: 23.11. - 4.12.2015, 14 - 17 Uhr
Ort: Brixen, M.-Montessori-Straße 4
Ref.: Martin Winkler
Gebühr: 112/108 Euro für KVW Mitglieder

### Resilienz - wie Sie zum Stehaufmännchen werden

Zeit: 24.11.2015, 9 - 17 Uhr
Ort: Brixen, KVW Kursraum, Hofgasse 2
Ref.: Iris Komarek
Gebühr: Euro 140/135 Euro für KVW Mitglieder

### Online-Shopping

Zeit: 1.12. - 3.12.2015, 19.30 - 21.45 Uhr
Ort: Brixen, Fischzuchtweg 18
Ref.: Markus Egger
Gebühr: 70/65 Euro für KVW Mitglieder

### Frauen in der Gemeindepolitik

Zeit: 13.11.2015, 9 – 17 Uhr
Ort: Brixen, KVW Kursraum, Hofgasse 2
Ref.: EURAC-Team für Public Management

### Expertenabend: Kreiskultur

Zeit: 24.11.2015, 19.30 - 21 Uhr
Ort: Brixen, KVW Kursraum, Hofgasse 2
Ref.: Vivian Dittmar
Gebühr: 12/ 8 Euro für KVW Mitglieder

### Expertenabend: Zukunft gestalten mit der Theory U

Zeit: 14.1.2016, 19.30 - 21 Uhr
Ort: Brixen, KVW Kursraum, Hofgasse 2
Ref.: Terra Institute GmbH, Günter Lenz
Gebühr: 12/ 8 Euro für KVW Mitglieder

### Kurz aussteigen - Meditation für den Alltag

Zeit: 14.11.2015, 14 - 18 Uhr
Ort: Brixen, KVW Kursraum, Hofgasse 2
Ref.: Manuela Tosti
Gebühr: 64/59 Euro für KVW Mitglieder

### EFT-Klopftechnik

Zeit: 12.11. - 3.12.2015, 19.30 - 21 Uhr
Ort: Brixen, KVW Kursraum, Hofgasse 2
Ref.: Markus Plaikner
Gebühr: 68/64 Euro für KVW Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:
KVW Bildung Brixen, Hofgasse 2,
Tel. 0472 207 978;
bildung.brixen@kvw.org

## KVW Bildung Meran

### Buchhaltung für NeueinsteigerInnen

Zeit: 17.11. - 10.12.2015, 19 - 21 Uhr
Ort: Meran, Otto-Huber-Str. 84
Ref.: Katharina Pichler
Gebühr: 148/145 Euro für KVW Mitglieder

### Das 1x1 des professionellen Trainierens

Zeit: 25.11. - 26.11.2015, 9 - 17 Uhr
Ort: Meran, Otto-Huber-Str. 84
Ref.: Iris Komarek
Gebühr: 280/270 Euro für KVW Mitglieder

### Einkaufen und Verkaufen mit eBay

Zeit: 27.11.2015, 18 - 21 Uhr
Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84
Ref.: Harald Zimmerhofer
Gebühr: 29 Euro

### Die Patientenverfügung

Zeit: 10.12.2015, 19.30 - 21 Uhr
Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84
Ref.: Anita Tscholl
Gebühr: 5 Euro

### Lohnstreifen - richtig lesen und verstehen

Zeit: 11.11.2015, 19. - 21 Uhr
Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84
Ref.: Helmut Wahlmüller, Geschäftsführer
Gebühr: 5 Euro

### Heiraten oder Zusammenleben?

Zeit: 23.11.2015, 19.30 - 21.30 Uhr
Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84
Ref.: Burkard Zozin
Gebühr: 5 Euro

### Alte Hausmittel neu entdecken

Zeit: 18.11.2015, 19.30 - 22 Uhr
Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84
Ref.: Hildegard Schweigkofler Kreiter
Gebühr: 38/36 Euro für KVW Mitglieder

### ZEN Einführungskurs

Zeit: 21.11. - Sa. 28.11.2015, 15 - 19 Uhr
Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84
Ref.: Carsten Koßwig
Gebühr: 90/85 Euro für KVW Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:
KVW Bildung Meran,
Goethestraße 8,
Tel. 0473 229 537;
bildung.meran@kvw.org

# NOVEMBER / DEZEMBER / JÄNNER

## KVW Bildung Vinschgau

### Buchhaltung am PC

Zeit: 26.11. - 3.12.2015, 19 - 21 Uhr
Ort: Schlanders, Wirtschaftsfachoberschule
Ref.:: Stephan Dietl
Gebühr: 75/73 Euro für KVW Mitglieder

### Bewerbungstraining

Zeit: 5.12. - 12.12.2015, 8.30 - 11 Uhr
Ort: Schlanders, KVW Kursraum, Hauptst. 131
Ref.:: Oliver Moser
Gebühr: 85/82 Euro für KVW Mitglieder

### 50+ EDV - Einstieg ins Internet und E-Mail

Zeit: 9.11. - 18.11.2015, 17.30 - 19.30 Uhr
Ort: Schlanders, Plawennpark 3
Ref.:: Heiko Hauser
Gebühr: 100/97 Euro für KVW Mitglieder

### A1.1 English Beginner - Teil 2

Zeit: 11.11. - 7.12.2015, 19 - 21 Uhr
Ort: Schlanders, Plawennpark 3
Ref.:: Marylin Egger
Gebühr: 115/107 Euro für KVW Mitglieder

### Englisch - Grundlagen für Büro und Rezeption

Zeit: 20.11. - 11.12.2015, 19 - 21 Uhr
Ort: Schlanders, KVW Kursraum, Hauptstr. 131
Ref.:: Franz Armin Höllwarth
Gebühr: 72/67 Euro für KVW Mitglieder

### Arbeitsrecht für ArbeitnehmerInnen

Zeit: 11.11.2015, 19.30 - 21 Uhr
Ort: Schlanders, KVW Kursraum, Hauptstr. 131
Ref.:: Astrid Wenin Frizzi
Gebühr: 5 Euro

### Massage für die Familie

Zeit: Mi. 18.11.2015 - Mi. 02.12.2015, 19.30 Uhr - 21.30 Uhr
Ort: Schlanders, KVW Kursraum, Hauptstr.131
Ref.:: Benjamin Stötter
Gebühr: 85/80 Euro für KVW Mitglieder

### Einführung in das vegane Kochen

Zeit: 9.11. - 16.11.2015, 19 - 22 Uhr
Ort: Schlanders, Bürgerheim ‚St. Nikolaus von der Flüe"
Ref.:: Manuel Rammlmair
Gebühr: 55/50 Euro für KVW Mitglieder

### Frauen in der Gemeindepolitik

Zeit 14.11.2015, 9 - 17 Uhr
Ort: Schlanders, KVW Kursraum, Hauptstr. 131
Ref.:: EURAC-Team für Public Management

Auskünfte und Anmeldungen:
KVW Bildung Vinschgau,
Schlanders, Hauptstraße 131,
Tel. 0473 746 721; bildung.vinschgau@kvw.org

## KVW Bildung Pustertal

### Das Feuer der Motivation entfachen-im Unterricht & in Schulungen

Zeit: 23.11.2015, 10 - 18 Uhr
Ort: Bruneck, KVW Kursraum, Dantestraße 1
Ref.:: Iris Komarek
Gebühr: 140/135 Euro für KVW Mitglieder

### Grundlagen der Medienarbeit

Zeit: 12.12.2015, 10 - 17 Uhr
Ort: Bruneck, KVW Kursraum, Dantestraße 1
Ref.:: Jörg Christian Rainer
Gebühr: 85/80 Euro für KVW Mitglieder

### Computerblindschreiben in 4 Stunden

Zeit: 25.11. - 16.12.2015, 20 - 21 Uhr
Ort: Bruneck, Berufsbildungszentrum
Ref.:: Richard Kammerer
Gebühr: 120/110 Euro für KVW Mitglieder

### 50+ EDV Aufbaukurs

Zeit: 10.11. - 26.11.2015, 18 - 19.30 Uhr
Ort: Bruneck, Berufsbildungszentrum
Ref.:: FachreferentInnen
Gebühr: 110/105 Euro für KVW Mitglieder

### A1.1 Mandarin - Chinesisch (Guanhuà) für AnfängerInnen

Zeit: 30.11.2015 - 22.02.2016, 19.30 -21.10 Uhr
Ort: Bruneck, Dantestraße 1
Ref.: Yu Jing, Übersetzerin, Bruneck
Gebühr: 115/107 Euro für KVW Mitglieder

### Farb- und Stilberatung

Zeit: 21.11.2015, 9 - 17.00 Uhr
Ort: Bruneck, KVW Kursraum, Dantestraße 1
Ref.: Martha Erlacher
Gebühr: 108/104 Euro für KVW Mitglieder

### Fotoexperimente

Zeit: 19.11. - 26.11.2015, 19 - 22 Uhr
Ort: Bruneck, KVW Kursraum, Dantestraße 1
Ref.: Fabian Haspinger
Gebühr: 85/80 Euro für KVW Mitglieder

### Fotoworkshop Lichterglanz

Zeit: 3.12. - 10.12.2015, 19 - 22 Uhr
Ort: Bruneck, KVW Kursraum, Dantestraße 1
Ref.: Fabian Haspinger
Gebühr: 85/80 Euro für KVW Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:
KVW Bildung Bezirk Pustertal,
Bruneck, Dantestraße 1,
Tel. 0474 413 705;
bildung.pustertal@kvw.org

## KVW Bildung Wipptal

### Buchhaltung für Neueinsteiger

Zeit: 9.11.- 7.12.2015, 19 - 21Uhr
Ort: Sterzing, KVW Kursraum, Streunturngasse 5
Ref.: Markus Spreng
Gebühr: 148/145 Euro für KVW Mitglieder

### 50+ EDV Aufbaukurs

Zeit: 9.11. - Fr. 13.11.2015, 19 - 21 Uhr
Ort: Sterzing, Oberschulzentrum Sterzing, Margarethenstraße 9
Ref.: Markus Egger
Gebühr: 70/65 Euro für KVW Mitglieder

### Selbstlernzentrum Mobil

Ein gemeinsames Projekt der SBB-Weiterbildungsgenossenschaft, der VHS und der KVW Bildung

Zeit: 9.11. - 28.11.2015
Dauer: 6 Treffen, Mo. 9.11., 19 - 22 Uhr,
Do. 12.11., 9 - 12 Uhr,
Mo. 16.11., 19 Uhr - 22 Uhr,
Sa. 21.11., 9 - 12 Uhr,
Mo. 23.11., 19 - 22 Uhr,
Sa. 28.11., 9 - 12 Uhr
Ort: Ratschings, Ridnaun, Vereinshaus, Dorf 5
Ref.: Werner Messner, Bozen
Gebühr: kostenlos

### Pubertät: eine Phase, keine Krankheit!

Zeit: 18.11. - 25.11.2015, 19.30 - 22 Uhr
Ort: Sterzing, KVW Kursraum, Streunturngasse 5
Ref.: Silvia Agreiter
Gebühr: 29/37 Euro pro Paar (Vater und Mutter)

### Buchhaltung am PC

Zeit: 9.12. - 21.12.2015, 17.15 - 18.45 Uhr
Ort: Sterzing, WFO Sterzing, St. Margarethenstrasse 10
Ref.: Markus Spreng
Gebühr: 75/73 Euro für KVW Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:
KVW Bildung Bezirk Wipptal,
Sterzing, Streunturngasse 5,
Tel. 0472 751 152;
bildung.wipptal@kvw.org

# Bildungsgutschein

## Begegnung, Veränderung, Entwicklung schenken

Weihnachten – die Zeit, in der Sie besonders an liebe Menschen denken und daran wie Sie mit dem richtigen Geschenk diese Freude zum Ausdruck bringen können. Eine schöne Idee kann ein Bildungsgutschein sein, mit dem Sie Ihrer Familie oder Freunden die Möglichkeit von neuen Begegnungen, von Veränderung und Entwicklung schenken.
Erkundigen Sie sich in den KVW Bezirken nach den neuen Kursen und wählen Sie daraus den passenden Kurs, bzw. lassen den/die Beschenkten selbst aus dem reichhaltigen Weiterbildungsprogramm wählen.

**Ein Bildungsgutschein –**
**ein Weihnachtsgeschenk,**
**das nachhaltig Freude bereitet!**

Informationen im KVW Bildung:
Tel. 0471 3090175, bildung@kvw.org oder
in den KVW Bezirken

PR-Text

# Messe Bozen: Drei Messen - ein Datum

Bereits seit fünf Jahren werden die drei herbstlichen Messen Biolife, Nutrisan und Herbstmesse gemeinsam veranstaltet. Zum ersten Mal finden sie heuer zeitgleich von Donnerstag 19. bis Sonntag 22. November statt. Die Faszination des Publikumsmagneten ergibt sich aus dem bunten Mix aus Information, Unterhaltung und Genuss. Heuer steht die traditionelle Südtiroler Tracht mit all ihrer Geschichte und ihren Besonderheiten im Zentrum der Herbstmesse, präsentiert von der Arbeitsgemeinschaft „Lebendige Tracht“ anlässlich ihres 35jährigen Bestehens. Am weithin sicht- und hörbaren „Entertainment Tower“ mit seinem täglich wechselnden Programm kommt kein Besucher vorbei.
Biolife hat sich mit rund 200 mittel- bis kleinstrukturierten Ausstellern zur wichtigsten Plattform für regionale, biologisch zertifizierte Qualitätsprodukte in ganz Italien entwickelt. Heuer findet am Samstagnachmittag ein Workshop zum Olivenöl statt, dem mediterranen Grundnahrungsmittel par excellence.

**Am Donnerstag und Freitag ist der Eintritt frei, am Wochenende kostet das Messeticket 4 Euro, 3 Euro bei Onlinekauf: www.messebozen.it**

# Macht Kunst gesund?

## Kunsttherapie hinterlässt Spuren

Jeder besitzt die Fähigkeit zu gestalten. Gestalten heißt die Dinge selbst in die Hand zu nehmen und zu verändern. Die Kunsttherapie regt an, durch das Malen und Modellieren seelisches Leid und Unsagbares darzustellen. Es entsteht ein Weg, die alte Form zu verändern, Neues zu entdecken und zu verwirklichen. Der kreative Prozess, der über das Malen und Gestalten im Außen stattfindet, ist Ausdruck und Spiegelbild der Innenwelt. Im Umgang mit der Kunst und der Auseinandersetzung mit sich selber lernen die TeilnehmerInnen positive Gefühle zu entwickeln und ihr Selbstwertgefühl zu stärken.

TEXT: **SYLVIE RIANT UND ERWIN KIRCHLER**

Als ich nach meinem Abschluss an der Hochschule der Künste in Paris im Jahr 1993 nach Bruneck kam, hatte ich den Wunsch, ein Atelier für psychisch Kranke zu gründen. Dieser Wunsch ging dann elf Jahre später in Erfüllung. Julia Bornefeld und ich wurden eingeladen, an der Psychiatrischen Abteilung im Krankenhaus Bruneck „die Patienten künstlerisch zu betätigen“. Aus dem ursprünglichen Projekt ist ein kontinuierliches Angebot geworden und ich absolvierte ein Masterstudium in Kunsttherapie an der Universität René Descartes/Paris. Mittlerweile finden in einem geschützten Rahmen unterschiedliche kreativtherapeutische Treffen wöchentlich statt.

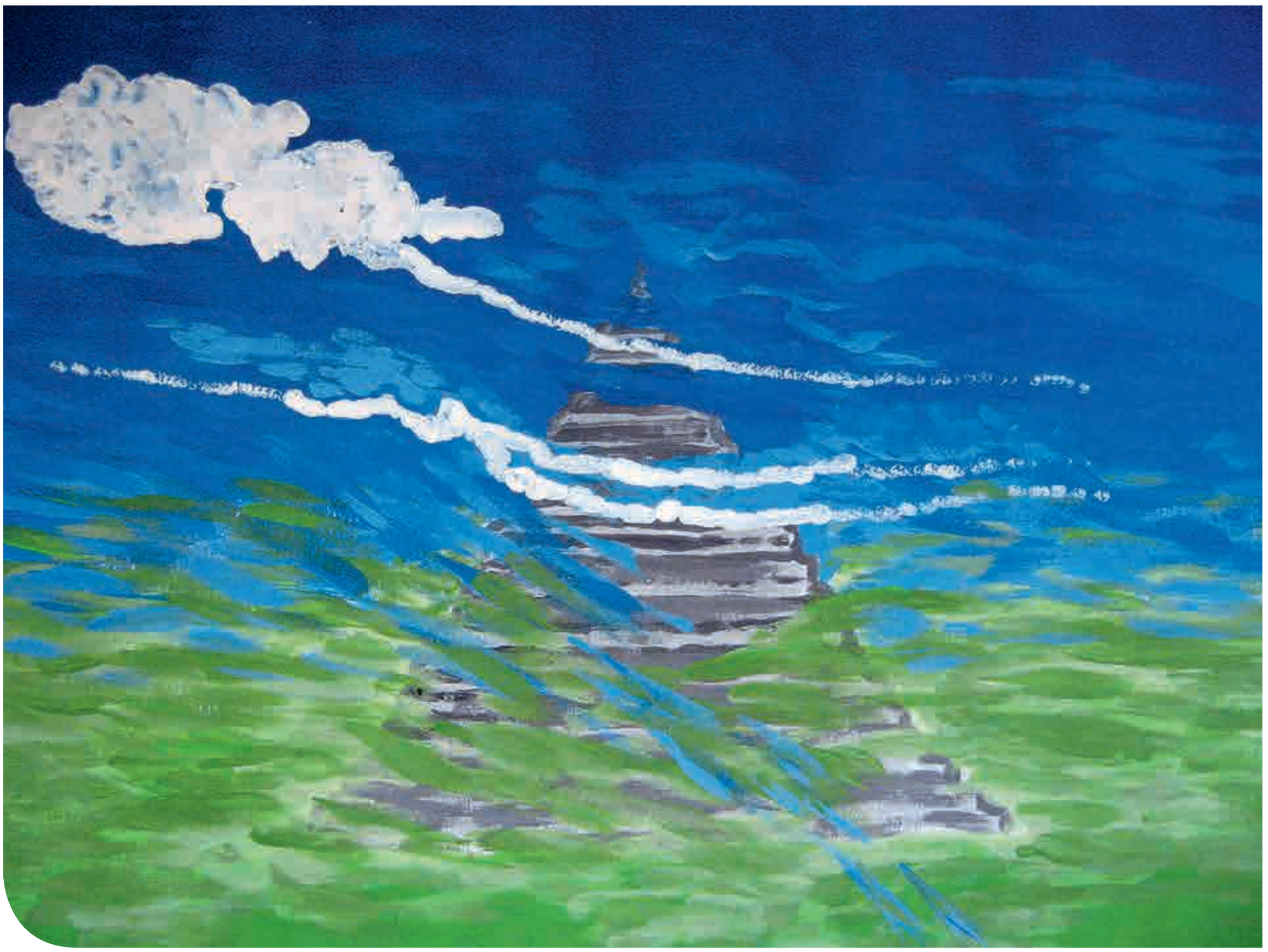
Macht Kunst gesund?* Folgt man dem aus der Romantik hervorgegangenem Klischee, das immer noch hartnäckig in vielen Köpfen herumschwirrt, sind Künstler selbst nicht ganz gesund, unausgeglichen, häufig melancholisch und todessehnsüchtig. Ist demnach die künstlerische Tätigkeit eine Sublimierung, ein Mittel, um gegen das Irresein anzukämpfen, das Ventil, aus dem die giftigen Seelendämpfe entweichen können? Auch wenn die Kunst nicht immer und alle gesund macht, kann sie helfen, die latente Krankheit einzudämmen.

### Sich der Welt ohne Worte mittteilen

Kunst in der Psychiatrie dient nicht dazu, neue „Art Brut“ Künstler populär zu vermarkten, sondern bietet neben den klassischen psychopharmakologischen und psychotherapeutischen Verfahren eine zusätzliche Alternative, vor allem dann, wenn Worte nicht genügen. Malen und Modellieren kann helfen, die Wahrnehmung zur Welt und zu sich selbst zu verbessern. Viele Patienten haben kaum Erfahrung mit künstlerischem Ausdruck und es erfordert Mut und Frustrationstoleranz, sich auf Neues und Unbekanntes einzulassen. Kunsttherapie ist die einzige Therapieform, die „Spuren“ hinterlässt: es entsteht ein „Produkt“, ein Bild, eine Plastik, ein Foto. Die ästhetische Komponente ist sekundär, das Geschaffene ist Ausdruck und Gegenstand, auf den sich Patient und Therapeut gemeinsam beziehen. Das Produkt ist der „Ort“ von Übertragungen und Projektionen, das „dritte Objekt“, wodurch Emotionen und Sprache reaktiviert werden und psychische Lebendigkeit entsteht.

### Kunst schafft Raum für neue Erfahrungen

In ihren Bildern drücken viele unserer TeilnehmerInnen zuerst genau das aus, was nach ihrem Empfinden so wenig Platz bekommt: ihr schwer beschreibbares Leiden wird



In der Kunsttherapie stehen die Bilder als Zeichen für die Welt, in der ein Mensch lebt. Wenn sich die Bilder verändern, verändert sich auch der eigene Platz in der Welt.

sichtbar. Dadurch bauen sie eine Brücke zwischen sich und den Anderen. Malen berichtet der „Welt" von ihrem Leid.

## Über den kreativen Prozess Selbstheilungskräfte entwicklen

Interessanterweise geschieht im Prozess des Malens etwas Paradoxes, ein kleines Wunder: wenn ich male, beschäftige ich mich liebevoll mit Linien, Farben, Formen und indem ich dem Schmerz eine Form gebe, spüre ich in diesem Moment des Malens ein leichtes Glück, einen leichten Genuss, eine Befreiung: ich entferne mich kurz vor dem Schmerz. Diese Erfahrung wiederholt sich immer wieder. Kunst wird eine Strategie des Überlebens, Quelle von wohltuenden Emotionen. Kunst ist dann nicht mehr nur Ausdruck von meinem Leid, sondern schafft Raum für neue Erfahrungen mit mir und der Welt.

## Hier ein Fallbeispiel

Frau F. spielte Harfe in einem Orchester, bis sie an starken Depressionen erkrankte, jeden sozialen Kontakt vermied und sich immer mehr von der Welt zurückzog. Die Harfe berührte sie nicht mehr. Die Psychologin empfiehlt Frau F. zusätzlich zur Psychotherapie Kunsttherapie. Bereits der erste Besuch im Atelier wirkte wie ein Aha-Erlebnis: das Malen war ihr bisher unbekannt und begeisterte sie unmittelbar. Aus der ehemaligen klassischen Musikerin wurde eine „Jazz-Malerin": sie ließ ihre Improvisationen frei auf Papier fließen. Sie malte rätselhafte Landschaften, menschenlos, surreal, außerirdisch, die sie im Einzelgespräch als seelische Selbstporträts erklärte. In einem für sie wichtigen Bild spiegelten der rosarote Adler, die Insel mit dem unbekannten Schatz und die magischen Tannenbäume die Kindheit wider, so wie sie Frau F. empfand: „der unbekannte Schatz" war das Kind, das von den Eltern nicht wertgeschätzt wurde. Die gemalten Bilder wurden für sie zu Schätzen und gaben ihr einen Teil der fehlenden Wertschätzung zurück. Nach drei Jahren fühlte sich Frau F. stabil und konnte die Therapien abschließen. Sie spielt wieder Harfe und malt, wenn ihr danach zumute ist.

Zum Schutz der Person wurden alle persönlichen Daten wie Name, Alter, Beruf, etc. anonymisiert.

* „Macht Kunst gesund? Die Werke von Psychisch Kranken zwischen Pathologie und Kunst", Jakob Simmank, Frankfurter Zeitung, 30. August 2015

Erwin Kirchler, Psychologe und Psychotherapeut im Krankenhaus Bruneck

Sylvie Riant, Leiterin verschiedener Mal- und Kunstgruppen für die Psychiatrie Bruneck und den Verein Lichtung

# Brückenbauer Theater

## Theater als Wegbereiter zu einem offenen Dialog

Zig tausende Menschen verlassen tägliche ihre Heimat, flüchten vor Krieg, Gewalt sowie Hunger und hoffen auf ein besseres Leben. Wozu soll in solchen Situationen Theater gut sein? Was soll es bewirken, was kann es bewirken?

TEXT: **IRENE GIRKINGER, INTENDANZ UND GABRIELA ZEITLER PLATTNER, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

Theater kann nicht die Welt retten, aber es kann hinterfragen, sensibilisieren, es kann neue Sichtweisen aufzeigen und es kann auch Wegbereiter sein zu einem offenen Dialog mit fremden Kulturen. Wie schon Hannah Arendt wusste, ist das Theater die politische Kunst par excellence: „Schauspiel ist die einzige Kunstgattung, deren alleinigen Gegenstand der Mensch in seinem Bezug zur Mitwelt bildet." Und wo der Mensch ins Zentrum rückt, ist die soziale Aufmerksamkeit offenkundig. Und genau darin liegt die Kraft dieser Kunstform.

### Das Publikum ist Teil der Aufführung

Theater, als sozialer Ort der Aufmerksamkeit, sollte in die Vergangenheit ebenso blicken wie auf die Gegenwart und in die Zukunft. Wie sehr Menschen danach trachten, bestimmte Themen aufzugreifen und neu zu beleuchten, zeigte das Theaterprojekt „Option.Spuren der Erinnerung", das in der letzten und vorletzten VBB-Saison auf die Bühne gebracht wurde. In dieser Produktion haben Zeitzeuginnen und Zeitzeugen ihre ganz persönlichen Erinnerungen an diese schwierige Zeit mitgeteilt. Diese authentischen Erzählungen gingen vielen Menschen nahe, berührten und regten auch ein Nach- und Hinterfragen in den Familien an. Es erreichten uns, unter anderem, zahlreiche Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern, die das Stück mit der Schule angesehen hatten, dass sie auch ihren Eltern einen Theaterbesuch nahegelegt haben. Das Projekt war ein unglaublicher Erfolg bei Jung und Alt und zählt mit insgesamt 10.000 Zuschauerinnen und Zuschauern zur erfolgreichsten Sprechtheaterproduktion in der Geschichte der VBB.

Kunst ist, wie auch Geschichte, nichts Ruhendes. Kunst – und damit auch das Theater – ist vielmehr ein sich stetig erneuernder Prozess, ein Organismus, der atmet, der sich auch abseits bekannter Pfade spannend und facettenreich präsentiert. Dabei kommt dem/der Theaterbesucher/in zunehmend eine neue Rolle zu. Die Einbindung des Publikums ist wesentlicher Bestandteil moderner Theaterarbeit, Partizipation der Begriff der Stunde.

FOTO: VBB / GREGOR KHUEN-BELASI

Irene Girkinger, geboren in Linz, ist seit seit der Spielzeit 2012 Intendantin der Vereinigten Bühnen Bozen.

### Bombenjahre - Debatte Südtiroler Zeitgeschichte

In dieser Spielzeit haben wir uns wieder ein Dokumentartheaterprojekt zu lokaler Zeitgeschichte vorgenommen, welches ein ambivalentes Thema zum Gegenstand hat und daher eine neue, große Herausforderung sein wird. Anders als bei dem Theaterprojekt zur „Option" stellen wir nicht nur Zeitzeuginnen und Zeitzeugen in den Mittelpunkt, sondern Experten/Expertinnen, Historiker/innen, Journalisten/innen, Beteiligte und Betroffene. Es wird die deutsche, italienische und österreichische Sicht auf die damaligen Vorfälle und Entwicklungen zur Sprache kommen, sowie eine politische, persönliche und wissenschaftliche. Das Theaterprojekt wird die Zeit der Bombenjahre aus unterschiedlichen, oft sehr konträren Positionen beleuchten, sodass am Ende ein umfassendes Bild über dieses Kapitel Südtiroler Geschichte entsteht.

Der Abend selbst wird partizipativen Charakter haben. Eröffnet wird er auf der großen Bühne, auf der die Vielfalt der Meinungen zusammengetragen und wo den unterschiedlichen Positionen ein Raum gegeben wird. Danach sind die Zuschauerinnen und Zuschauer eingeladen, sich aus dem Theatersessel zu erheben und durch das Theater zu „wandern". Auf der Bühne, Seitenbühne, Hinterbühne und im Foyer wird es mehrere Schauplätze geben, wo Menschen erzählen, diskutieren, provozieren. Nach und nach soll sich das Publikum ein eigenes Bild über diese Jahre schaffen, zuhören und die eigene Meinung hinterfragen oder ergänzen. Mit diesem Projekt geht es den VBB zum einen darum, ein Ort der Theater-Magie zu sein, aber zum anderen auch ein gesellschaftliches Zentrum, das Platz zur Reflexion einräumt und Themen in einer noch nicht dagewesenen Form behandelt. Ein Dialog soll losgetreten werden.

### Theater bietet Einblicke, Rückblicke und Ausblicke

Das Schöne am Theater ist, dass es zwei wichtige Bereiche der Kunst vereint: Reflexion und Emotion. Es bietet Einblicke, Rückblicke und Ausblicke. Oder wie der große Regisseur Peter Brook es treffend formulierte: „Theater kann immer auch ein Vergrößerungsglas oder eine Verkleinerungslinse sein, je nachdem."

**Die Aufführungen der „Bombenjahre" finden am 13., 14., 18., 19., 20., 21., 23. und 24. Februar um 20 Uhr im Stadttheater in Bozen statt. Tickets und Informationen unter www.theater-bozen.it**

# Kunst als Nahrung für die Seele

## Kunst erinnert uns daran, dass wir Leib und Seele sind

Was Kunst ist und was nicht, war zu allen Zeiten schwer zu definieren. Kunst wird von jedem subjektiv wahrgenommen und hat für jeden Menschen eine eigene Bedeutung, die sich nicht einfach widerlegen lässt. Kunst fordert uns heraus, sie gibt uns mehr zu denken, als der Alltag von uns verlangt. Darin liegt auch ihre Kraft, dass sie sich und uns in Frage stellt, uns zu einer anderen Wahrnehmung, zu einem neuen Sehen und einem veränderten Denken führen kann.

TEXT: **HEINRICH SCHWAZER**

Wer durch eine Ausstellung zeitgenössischer Kunst geht, kann mit einiger Sicherheit einen Vater den folgenden Satz sagen hören: Das kann meine kleine Tochter auch! Was er damit meint, wissen wir: Dass die zeitgenössische Kunst häufig nicht mehr schön anzuschauen ist, handwerklich nicht perfekt gemacht ist, stattdessen nicht selten Imperfektion, Dilettantismus und sogar Hässlichkeit im Vordergrund stehen, während „alte Kunst“ noch mit Könnerschaft gemacht war und einen mehr oder weniger klar erkennbaren Inhalt hatte. Italiens ehemaliger Kulturminister Sandro Bondi hat die Ratlosigkeit Vieler einst auf den Punkt gebracht: „Wenn ich eine Ausstellung moderner Kunst besuche, mache ich es wie die meisten und tue so, als hätte ich etwas verstanden. Aber in Wahrheit verstehe ich nichts.“

### Und das soll Kunst sein?

Vielleicht schickt derselbe Vater seine Tochter zum Geigen- oder Gitarrenunterricht und würde auf die Frage warum er das tut, wahrscheinlich antworten: Damit sie ein Instrument beherrschen lernt. Aber warum soll sie ein Instrument spielen können, was bringt das über die Tatsache hinaus, dass sie mit diesem Können in einer Musikkapelle oder einem Orchester mitspielen kann? Offenbar traut derselbe misstrauische Vater der Musik etwas zu, was keine praktischen Zwecke und Überlebensnotwendigkeiten erfüllt und dennoch irgendwie wichtig ist. Die Antwort der Pädagogen lautet meist so: Musik schult das Rhythmusgefühl, macht sensibel für Emotionen, verlangt Disziplin, verfeinert die Wahrnehmung. Es ist wissenschaftlich bewiesen, dass sie mathematische Leistungen verbessert, das Gedächtnis und die Koordination schult.

FOTO: LUCA MENEGHELI

Die aktuelle Ausstellung „Sammeln für morgen“ stellt Arbeiten vor, die in den vergangenen sieben Jahren als Ankäufe, Schenkungen oder Leihgaben in die Sammlung des Museion aufgenommen wurden. Noch bis zum 10.1.2016 im Museion zu sehen. Im Bild: Dischi di Dei

### Der Zweck der Kunst besteht in ihrer Zwecklosigkeit

Und sie bereitet Lust. Genau die Lust, die der Philosoph Immanuel Kant als das „interesselose Wohlgefallen“ bezeichnet hat. Was meinte er damit? Für den Königsberger Philosophen bestand das Besondere an der ästhetischen Lust darin, dass sie alle unsere Vermögen in ein freies Spiel versetzt. Friedrich Schiller hat diesen Gedanken in die schöne Formel gebracht, dass das Leben frei, wirklich frei, nur da ist, wo es spielt. Wer der Stimme einer Opernsängerin lauscht, Rockmusik hört, in einem Krimi oder Roman versinkt, ins Theater oder ins Kino geht, lässt Arbeit und Alltag hinter sich. Es geht ihm nicht um irgendwelche Zwecke, sondern um sinnlichen Genuss. Kurz: Der Zweck der Kunst besteht in ihrer Zwecklosigkeit.

Warum traut der besagte Vater das alles zwar der Musik, aber nicht oder „nicht mehr“ der Bildenden Kunst zu? Die Antwort darauf ist nicht in einem Satz zu formulieren und erfordert einen kurzen Rückblick in die Geschichte der Kunsttheorie.

Seit es Kunst gibt, wird über Kunst gestritten. Strittig ist, was das rätselhafte Phänomen Kunst überhaupt ist, warum sie entstanden ist, welche Funktion und welchen Nutzen sie hat (wenn sie denn einen Nutzen hat), worin ihre Freiheit besteht und, und, und … Einigkeit gibt es nur darüber, dass es keine Einigkeit gibt. Dem griechischen Philosophen Platon waren die

Künstler verdächtig, weil sie Trugbilder schaffen und den Menschen von der Erkenntnis der Wahrheit fernhalten. Der deutsche Philosoph Georg Wilhelm Friedrich Hegel traute der Kunst nur mehr dekorative und didaktische Fähigkeiten, jedoch nicht mehr Erkenntnis der Wahrheit zu. Für Schopenhauer und Nietzsche hingegen war die Kunst das einzige Mittel, diese elende Welt überhaupt erträglich zu machen. Der amerikanische Philosoph Arthur C. Danto, um einen neueren Denker zu zitieren, definiert Kunst als Verklärung des Gewöhnlichen.

## Kunst ist das, was als Kunst bezeichnet wird

Was für viele Menschen, die der Kunst eher verstört oder irritiert gegenüberstehen, so unbegreiflich ist: Die nie endenden Debatten gehören zum Wesen der Kunst, sie sind eigentlich der Kern der Kunst. Zugespitzt könnte man sagen: Jedes moderne Kunstwerk stellt letztlich die Frage, was Kunst ist.

Jeder von uns hat in seinem Alltag auf unterschiedliche Weise mit Kunst zu tun. Die meisten schmücken ihre Wohnungen damit und sei es auch nur mit einem Kunstkalender, andere nutzen sie als Unterhaltung, als Zeitvertreib, wieder andere wollen emotional berührt werden, vielen gibt sie zu denken und einer kleinen, aber einflussreichen gesellschaftlichen Schicht dient sie als Geldanlage oder als Prestigeobjekt.

Das war nicht immer so. Solange die Kunst im Dienst von Kirche und Adel stand, war sie Auftragskunst. Die Maler malten, was ihnen aufgetragen wurde. Die Kirche verlangte Heilige, Päpste oder Szenen aus dem Leben Jesu, der Adel forderte repräsentative Herrscherporträts. Das ist der Grund, warum sämtliche großen Gemäldegalerien der Welt voll mit Herrscherbildern oder religiösen Szenen sind.

Seit die Kunst aus dem Dienst der klerikalen und aristokratischen Mächte getreten ist, revoltiert sie gegen diese Funktion, Zulieferer für andere zu sein. Sie will autonom sein, das heißt, sie wollte und will weder einem Auftraggeber noch dem Publikum dienen. Seither gilt: Was Kunst ist, bestimmt einzig und allein der Künstler. Kunst ist mittlerweile schlechterdings das, was als Kunst bezeichnet wird.

Genau damit hat das „große“ Publikum seine Schwierigkeiten. Denn woran soll es erkennen, was Kunst und was Nicht-Kunst ist, wenn prinzipiell jeder Gegenstand ein Kunstwerk sein kann? Meist behilft man sich mit der Minimaldefinition: Wenn es in einem Museum oder einer Galerie an der Wand hängt, wird es schon irgendwie Kunst sein. Aber was ist dann noch ihre Substanz, wenn es keine Kriterien mehr gibt, die sie als Kunst ausweisen? Der Zusammenhang des Wahren, Guten und Schönen ist seit langem zerbrochen, also wozu ist sie noch gut? Die Frage ist berechtigt. Welchen Nutzen zieht man daraus? Ist man nachher ein besserer Mensch geworden, wenigstens ein bisschen? Bringt es einem irgendwie weiter, wenn man vor einem Bild oder eine Skulptur steht und darüber rätselt? Kann man nachher von sich behaupten, man sei verändert worden? Gibt es etwas in der Kunst, was einen neuen Menschen aus uns machen kann? Verändert ihr Genuss irgend etwas an unserem gegenwärtigen und zukünftigen Leben?

## Kunst fordert uns heraus, sie gibt uns zu denken

Die Wahrheit ist: Diese Fragen kann nur jeder für sich selbst beantworten. Mit Sicherheit aber kann gesagt werden: Kunst fordert uns heraus, sie gibt uns mehr zu denken, als der Alltag von uns verlangt. In dieser Dimension ist sie der Religion verwandt. Kunst und Religion stellen beide gleichermaßen die Frage: Könnte alles nicht auch ganz anders sein? Wer solche Fragen stellt, befindet sich schon im Weltreich der Seele. Es geht ihm nicht mehr nur um Vermehrung von Wissen, sondern um den Menschen in seiner ganzen Existenz. Es geht um emotionale Fähigkeiten, um Verfeinerung unserer Wahrnehmung, um moralisches Urteilsvermögen, um Einschulung in Humanität.

## Kunst hat einen gesellschaftlichen Mehrwert

Genau darin geht Kunst auch über den individuellen Genuss hinaus und bekommt einen gesellschaftlichen Mehrwert, wie zahlreiche erbitterte Debatten um die Funktion der Kunst beweisen. Der Streit um das Holocaust-Mahnmal in Berlin hat einmal mehr gezeigt, wie Kunst eine Gemeinschaft herausfordert und polarisiert und damit letztlich zu ihrer Identitätsbildung beiträgt.

Auch wenn man die Sprache der heutigen Kunst nicht immer sofort versteht – sie erinnert uns daran, dass wir Leib und Seele sind. Wer ein Bild betrachtet, sieht nicht nur bloß Farbe, sondern immer Farbe als Ausdruck, er sieht nie bloß Form, sondern immer Form als Gestalt der Seele. Diese metaphysische Rätsel unseres Lebens, das uns so alltäglich ist, dass wir kaum daran denken, ist die tiefste Grundlage der künstlerischen Arbeit. Und die Grundlage der Auseinandersetzung mit Kunst.

ZUR PERSON

Heinrich Schwazer, Studium der Germanistik und Philosophie in Wien, lebt in Bozen, Redakteur für Kultur und Gesellschaft bei der „Neuen Südtiroler Tageszeitung“.

hannomayr.communication

# Oma nimmt nur beste Zutaten: Liebe und Prinzess-Margarine.

Rezepte auf www.gramm-service.it

GRAMM
Prinzess